MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

218 (10.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320129

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 218. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 10. August 1893.

Ein neuer Skandal in Frankreich.

Die kleineren Skandale, welche gewissermaßen als Kinder des Panamaskandales die französische Republik durchtoben, vermehren sich mit der wunderbarsten Raschheit. Kaum ist eine dieser häßlichen Angelegenheiten abgethan, so taucht eine andere empor.

Vor einigen Wochen war es die Affaire Clemenceau, die für die Aufregung der Gemüther sorgte. Wie eine Dynamitbombe fiel sie nieder. Scheu zog sich die ganze Kammer von dem kompromittirten Abgeordneten zurück. Er war geächtet, verpönt, verrehmt. Aber bald hatte der behende Ringer wieder die Oberhand gewonnen. Er zwang Millevoye, die Norton'sche Liste vollinhaltlich vorzulesen. Und mit einem Schlage war der faule Zauber dieser Fälschungen verflogen und zerstoben. Dieselben zeigten sich allzubald als das, was sie in der That waren, als armselige Machwerke eines armseligen Negers. Clemenceau ist nicht der Mann, der einen einmal errungenen Erfolg nicht auszunützen verstäude. Im Kampfe um die Ehre entwickelt er vielmehr eine Schärfe und Rücksichtslosigkeit, eine Kraft und Energie, die auch seinen Gegnern Anerkennung abringen wird. Er trat als Privatkläger gegen die beiden Spießgesellen Norton und Ducret auf, um die hinter ihnen stehenden Persönlichkeiten zu treffen. Dies gelang dem Politiker vollständig. Es mag ihn nicht sonderlich gefreut haben, daß Norton drei Jahre, Ducret dagegen, der seine „Cocarde" in einem gar flüchtigen antikorruptionistischen Glanze erstrahlen ließ, ein Jahr Kerkers erhielt. Auch der Eine Franc, den er als Schadenersatz beanspruchte und der ihm feierlich zugesprochen wurde, dürfte kaum besonders wuchtig in die Tasche des Parlamentariers fallen. Seine Genugthuung beruhte vornehmlich darauf, daß es ihm vergönnt war, die Hintermänner Nortons und Ducrets ans Licht zu ziehen und den reichen Maschinenfabrikanten Marinoni, der über das „Petit Journal" gebietet, und den fragwürdigen Marquis de Morès, der die Gesellschaft regeneriren will, aber leider in seinen eigenen wirthschaftlichen Verhältnissen so wenig Ordnung aufrechtzuerhalten vermag, daß er wegen Verschwendung unter Kuratel steht. Es hat sich im Laufe des Prozesses herausgestellt, daß Marinoni Norton um 70,000 Francs gedungen hat, daß er auch Morès durch größere, für ihn allerdings geringfügige Summen unterstützte. Und im „Figaro" hat der seltsame Marquis als Nachspiel zum Prozesse noch das Bekenntniß abgelegt, daß auch die Hand des berüchtigten Kornelius Herz sich ihm gegenüber als hilfreich erwies.

Man kann somit sagen, die Affaire Clémenceau sei abgethan. Allein, ist deswegen Ruhe eingetreten? Nein. Der Drache der Sensation, das Ungethüm des Skandals rast weiter. Schon ist ein neues Wahlmanöver ins Werk gesetzt, das Libell eines Polizei-Agenten Dupas. Der Zweck derselben ist durchsichtig. Es handelt sich darum, auf dem Wege pamphletärer Schriftstellerei die Panamafrage auszugraben, die republikanische Majorität bloszustellen, alle ihre leitenden Persönlichkeiten zu vernichten, eine Regierung nach der andern unmöglich zu machen. Die Anklage, die Dupas gegen die leitenden Kreise Frankreichs erhebt, ist eine sehr schwere; sie geht von der Thatsache aus, daß Arton, der Gehilfe des Kornelius Herz nicht verhaftet worden. Sie behauptet, man habe ihn nicht verhaften wollen, man habe vielmehr die Organe der Polizei durch ein falsches Signalement und eine noch falschere Photographie irregeführt. Sie bietet für diese Behauptung einen Beweis an — der wieder eine Behauptung ist. Dupas nämlich erklärt, selbst im Auftrage seines Vorgesetzten Soinoury nach London gegangen zu sein, um Arton auszuforschen und zu verhindern, daß er verhaftet werde. Des Weiteren habe Dupas von Ribot den Auftrag erhalten, mit Arton zusammenzukommen. Im Prozesse gegen Norton und Ducret bereits wurde die Lagunenstadt genannt, als Millevoye angab, Dupuy habe bedauert, nicht eine Politik machen zu können, wie sie seinerzeit in Venedig üblich gewesen; dort hätte man sich einige Leute kommen lassen und ihnen gesagt, sie sollten einen bestimmten Mann verschwinden lassen. Auch im Pamphlete Dupas' taucht das steinerne Märchen aus den Wellen der Adria empor. In Venedig will Dupas mit Arton geradezu intim verkehrt haben, er erzählt, sie hätten im dortigen Hotel Luna gemeinsam gewohnt. Ein seltsames Verhältniß fürwahr, wenn der Sbirre mit dem Abenteurer gemeinsam tafelt, gemeinsam das Theater besucht. Aber — luna mendax. Die ganze Art der Darstellung, in der sich Dupas gefällt, ist nicht danach angethan, das Vertrauen zu erwecken. Es ist schwer, ihm seinen Mann im Monde zu glauben. Arton, der nie Anderes als Bestechungsagent gemesen, wird als ein bedeutender Geist vorgeführt. Geradezu komisch wirkt es, wenn er geschildert wird, wie er seine Memoiren diktirt. Aber es kommt noch mehr der Pose. Dupas schildert, wie die Tauben des Markusplatzes sich auf den Hut Arton's niederlassen. Das Symbol der Unschuld ist es, das ihn bedeutungsvoll umflattert. Arton erschauert im Dogenpalaste, als er der Stelle ansichtig wird, wo Mitwissern von Staatsgeheimnissen das Schweigen des Todes auferlegt wurde. Und er zog sich in ein Seitenschiff der Markuskirche zurück, um dort bitterlich zu weinen. Wenn man bedenkt, in wie frivoler Gesellschaft sich dieser Abenteurer auch nach den Angaben des Dupas auf der Flucht zu bewegen pflegte, wenn man sich vorhält, wie er zu den Mitteln, die ihm sein laszives Leben ermöglichten, gelangte, so muß man die Moralität jener salbungsvoll diktirten Sentenzen, die prozessuale Wichtigkeit der bekanntlich korrumpirbaren Taubensympathie, vor Allem aber die Arton'schen Thränen bezweifeln. Wahrhaftig, es ist beim besten Willen nicht möglich, mit dem armen Verfolgten, der im Schatten des Markusdomes Zähren zu vergießen vorgibt, Mitleid zu empfinden — wenn man sich erinnert, daß die Aktionäre der Panama-Gesellschaft triftigere Gründe zu bitterlichen Thränen hatten. So romanhafter und sentimentaler Aufputz des Pamphlets ist übrigens kaum geeignet, seine Wirkung zu verstärken. Er ist ein Zeichen der Dichtung — nicht der Wahrheit. Aber das Libell als solches, es ist auch ein Zeichen — so wenig es auch den Stempel des Redlichen an sich trage, es ist ein Zeichen, daß die verborgenen Feinde der Republik nicht rasten und nicht ruhen, daß sie unerschöpflich sind in der Auffindung immer neuer Beunruhigungsmittel. Welches Interesse hatte dieser Dupas, als er die Broschüre schrieb, die in Paris nun von Hand zu Hand geht? Was gewinnt er, wenn er sich niedriger Willfährigkeit für andere Zwecke bezichtigt? Wie viel Glauben ist einem Menschen beizumessen, der schamlos genug ist, sich als das Werkzeug verwerflicher Meister zu preisen? Das wird die Zukunft lehren. Die Sonne bringt es an den Tag!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. August.

Dem Vater der Tabakfabrikatsteuer-Idee, dem bayerischen Finanzminister v. Riedel, soll, wie die hier erscheinende „Südd. Tabakztg." meldet, das Staatssekretariat im Reichsschatzamt angeboten worden sein.

Die Nachricht, daß Finanzminister Dr. Miquel sich gegenüber den Frankfurter Müllern gegen die Emissionssteuer ausgesprochen habe, wird von unterrichteter Seite für vollständig unbegründet erklärt.

Ueber die gestrige Sitzung der Frankfurter Ministerkonferenz weiß die „Frkft. Ztg." Folgendes zu berichten: „Die Sitzung, die von zwölf Uhr bis gegen halb sechs dauerte, war hauptsächlich der Frage der Tabakfabrikatsteuer gewidmet. Die Debatte war sehr eingehend und, wie man vernimmt, wurde gegen den Steuervorschlag von mehr als einer Seite Einwendungen erhoben. Man ist aber zu einem — wenn auch nicht einstimmigen — Einverständniß gekommen, so daß also die Tabakfabrikatsteuer seitens der Vertreter der Regierungen im Prinzip als angenommen gelten darf. Hingegen läßt sich über die Höhe der Steuer und die Abmessung der Abstufungen nichts sagen; sie muß schon aus dem Grunde späterer Berathung vorbehalten bleiben, weil erst, wenn das reichsfinanzielle Deckungsprogramm vollständig vorliegt, auch der aus dem Tabak zu ziehende Steuerertrag genau abgeschätzt werden kann. Es wird die Bemessung dieses Mehrertrages ganz davon abhängen, wie die übrigen Steuerprojekte aufgenommen werden; mit anderen Worten: je weniger die anderen Steuervorschläge Aussicht auf Annahme haben, desto mehr muß der Tabak bluten und umgekehrt. Wie schon gesagt, wird die Produktionssteuer fallen und dementsprechend der Tabakzoll genau um 45 Mk. herabgesetzt werden. Was die Art der Besteuerung betrifft, so ist eine Stempelung beim Fabrikanten in Aussicht genommen. Es werden drei Hauptklassen angenommen, Cigarren, Rauchtabak, Schnupftabak, innerhalb deren Abstufungen nach dem Werthe Platz greifen. Die Einführung von Banderollen, wie sie anderwärts in Gebrauch sind, ist nicht beabsichtigt, vielmehr beschränkt sich die Aufsicht auf eine Buchkontrole, die unter thunlichster Schonung der kleineren Produzenten durchgeführt werden soll. Ueberhaupt denkt man die Kontrole so weit zu erleichtern, als nur irgend möglich ist, um jede Schädigung der Betriebe fernzuhalten. Man hofft, daß das Tabakfabrikatssteuergesetz bereits am 1. April in Kraft treten kann. — Auch über das Stempelsteuergesetz wurde berathen, und auch hierüber ist man, wie verlautet, zu einer gewissen Einigung gekommen, die indessen ganz allgemeiner Natur ist. Die Frage gilt in ihren Einzelheiten noch nicht als spruchreif, weil gerade in der letzten Zeit beachtenswerthe Mittheilungen über die Bedürfnisse des Geschäftslebens gemacht worden sind, die eine Berücksichtigung erheischen. Weitere sorgfältige Berathungen sind in Aussicht genommen, da die Absicht besteht, das solide Geschäft thunlichst wenig zu belästigen. Endlich ist auch die Quittungssteuer in den Kreis der Berathungen gezogen worden. — Morgen beginnt die Sitzung um 10 Uhr Vormittags und wird bei der Fülle der noch zu erledigenden Aufgaben jedenfalls wieder bis Abend dauern. Doch hofft man Alles Material zu bewältigen, so daß die Finanzminister bereits am Freitag ihre Heimreise antreten könnten. Daß bindende Beschlüsse jetzt nicht gefaßt werden können, versteht sich von selbst; über die hier getroffenen Abmachungen haben zunächst die einzelnen Regierungen und alsdann der Bundesrath zu entscheiden. In wie weit diese Angaben des Frankfurter Blattes richtig sind, entzieht sich natürlich unserer Kontrolle.

In einem Rückblick auf die Wahlen bemerkt die „Bresl. Morgenztg.": „Die Zentralleitung der freisinnigen Volkspartei hatte gleich zu Beginn des Wahlkampfes die Parole ausgegeben, unter keinen Umständen für den Antisemiten, sondern allenthalben gegen denselben zu stimmen." Diese Behauptung des volksparteilichen Blattes deckt sich mit der Wahrheit in keiner Weise. Die Zentralleitung der freisinnigen Volkspartei hat bis zur letzten Stunde vor den Stichwahlen Bemühungen unternommen, für das Eintreten ihrer Parteigenossen zu Gunsten von Kandidaten, die mit den Antisemiten in Stichwahl gelangten, Gegenleistungen mannigfaltiger Art herauszuschlagen. Diese Verhandlungen scheiterten und daraufhin hat Herr Eugen Richter, noch in letzter Stunde ein Telegramm nach Alsfeld geschickt, das nichts weniger enthielt, als eine Aufforderung, gegen den Antisemiten zu stimmen. Dies alles läßt sich ja leicht unter Beweis stellen.

Während der deutsch-russische Zollkrieg in frischem Gange ist und durch die bevorstehende Erhöhung des finnländischen Zolltarifs die übrigens ziemlich belanglose Vervollständigung erhalten wird, kommt aus Wien die Nachricht, daß die österreichisch-ungarische Handelsconferenz zusammengetreten ist, um die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland in die Wege zu leiten. Hier und da hat man geglaubt, unserem politischen Verbündeten einen Vorwurf daraus machen zu sollen, daß er sich mit uns in der Frage des russischen Handelsvertrags nicht solidarisch macht, sondern, während zwischen Deutschland und Rußland beinahe unübersteigliche Zollschranken errichtet worden sind, seinen eigenen Handelsverkehr durch den Abschluß eines möglichst günstigen Vertragsverhältnisses in Sicherheit zu bringen sucht. Die Stimmen, die sich so äußern, vermissen in dem österreichischen Vorgehen diejenige „Cooperation", welche sich angeblich als eine Folge des deutsch-österreichischen Handelsvertrages ergebe. Diese Auffassung ist unseres Erachtens irrig und kann gegenüber einer realpolitischen Würdigung nicht Stand halten. Weder das deutsche Reich noch die österreichisch-ungarische Monarchie sind durch den Abschluß ihres Handelsvertrags die Verpflichtung eingegangen, bei Regelung ihres jeweiligen zollpolitischen Verhältnisses zu anderen Staaten solidarisch aufzutreten. Eine derartige Solidarität wäre, wie heute ein Berliner Blatt richtig bemerkt, nur geboten bei einer wirklichen Zollunion, welche die beiden Reiche umfassen würde. Dies ist aber bekanntlich nicht der Fall, und daher wird man es Oesterreich-Ungarn nicht verwehren können, seine zollpolitischen Beziehungen zu Rußland nach seinen eigenen Verkehrs- und Produktionsverhältnissen zu regeln, und alle „Cooperation", die man von unseren politischen Verbündeten wird verlangen dürfen, kann in nicht mehr bestehen, als daß Oesterreich-Ungarn es unterläßt, den deutschen Zollmaßnahmen gegen

MARCHIVUM

,en russischen Vergewaltigungsversuch bewußt durchkreuzend in den Weg zu treten.

Der in **Zürich stattfindende internationale Sozialisten-Congreß** nahm gestern die schweizerischen Anträge, betreffend Einführung **des Achtstundentages**, an, und verwarf den Antrag der Franzosen, betreffend Aufnahme eines Satzes zu Gunsten eines Minimallohnes. Auch die Stellung der Sozialdemokraten im Kriegsfall wurde behandelt. Der holländische Antrag auf General-Ausstand und militärische Dienstverweigerung stößt auf energischen Widerstand, besonders bei den Deutschen, deren Standpunkt von Brüssel her bekannt ist. Die Abstimmung findet morgen statt. Von morgen an halten die Anarchisten ihren eigenen Congreß in Zürich.

Ueber die **Dupas'sche Angelegenheit** liegen heute aus Frankreich folgende Meldungen vor: Die Zeitung „Paris" sagt, die Dupas'sche Broschüre sei ein Streich der Orleanisten. Zwei Tage vor dem Erscheinen der Schrift sei der Oberst Perceval, der ehemalige Erzieher des Herzogs von Orleans, in der Druckerei Charraire in Sceaux erschienen, habe die Broschüre im Manuskript gelesen und 3500 Exemplare davon bestellt und vorausbezahlt, auch habe er den Drucker gebeten, die Form aufzuheben für den Fall, daß neue Abzüge nothwendig werden sollten. — Die Pariser Blätter veröffentlichen folgende Regierungsmittheilung über Dupas: Dupas hatte zur Befriedigung seines Ehrgeizes auf die Verhaftung Artons spekulirt; da sie ihm nicht gelang und sein vorgesetzter Direktor auf seine weitere Mitarbeit verzichtet hatte, so drang Dupas seit März dieses Jahres lebhaft darauf, daß ihm eine sehr wichtige Stelle im Steuerfach oder die eines Generalinspectors im Verwaltungsdienst gegeben werde. Beide Stellen wurden ihm abgeschlagen. Infolge dieses Mißerfolgs suchte Dupas sich anderwärts Genugthuung zu verschaffen. Als aber der Ministerpräsident Dupuy von den Plänen und kaum verschleierten Drohungen des Dupas, angebliche Enthüllungen zu machen, erfuhr, entschied er, daß er nicht das Geringste thun werde, um Dupas zu halten. Das Entlassungsgesuch Dupas' wurde am 27. Juli angenommen.

Die sehr umfangreiche **Botschaft des nordamerikanischen Präsidenten Cleveland** an den Congreß besagt, die außergewöhnliche, beunruhigende Lage der Angelegenheiten, welche den Reichthum und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes berühren, habe ihn genöthigt, den Congreß zu einer außerordentlichen Tagung zusammen zu berufen, damit durch eine weise und patriotische Gesetzgebung die gegenwärtigen Mißstände gemildert und die Gefahren beseitigt werden könnten. Die Botschaft bespricht sodann die Mißstände der commerciellen und finanziellen Lage und spricht die Ansicht aus, daß dieselben hauptsächlich dem Gesetze über die Silberankäufe und über die Silberprägung zuzuschreiben seien. Ferner bespricht sie ausführlich die verhängnißvollen Wirkungen der Sherman-Acte. Infolge derselben sei die Goldreserve des Staatsschatzes vermindert worden, um die Reserven fremder Nationen zu vermehren. In der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 15. Juli 1893 habe sich der Bestand des Staatsschatzes an gemünztem und ungemünztem Golde um 132 Millionen Dollars vermehrt. Wenn dies fortdaure, müßten alle Verpflichtungen der Regierung in dem entwertheten Silber gezahlt werden. Amerika würde dann seine Stelle unter den Staaten ersten Ranges verlieren. Was die Rehabilitirung des Silbers durch internationales Zusammenwirken betreffe, so sei sicher, daß Amerika einen dahingehenden Antrag nicht formuliren könne, solange es dieses Ergebniß ganz allein zu erreichen suche. Die gegenwärtige Lage habe einen Mangel an Vertrauen in den Handelskreisen hervorgerufen, deren Gefahren man nicht unterschätzen dürfe. Obgleich die Frage der Zollreform ihre besondere Bedeutung nicht verloren habe, müsse man doch vor Allem seine Aufmerksamkeit der Finanzlage des Landes zuwenden. Die Botschaft schließt mit der dringenden Aufforderung an den Kongreß, die Sherman-Akte aufzuheben und Maßregeln zu treffen, wodurch die Absicht der Regierung außer Zweifel gestellt würde, ihren pekuniären Verpflichtungen in solchem Gelde nachzukommen, welches von allen civilisirten Staaten anerkannt werde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. August 1893.

* **Hofbericht.** Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg ist vorgestern Abend 5½ Uhr, begleitet von dem Hauptmann v. Strubberg, mit dem Kursschiff auf Mainau eingetroffen und im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Gestern Vormittag ist der Major Freiherr v. Lüdinghausen genannt Wolff zur Vortragserstattung wieder nach Schloß Mainau gekommen.

* **Staatsprüfung der Finanzkandidaten.** Nach einer Verfügung des Großh. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Montag, 16. Oktober d. J. anberaumt. Das Nähere wird durch den Staatsanzeiger verkündet werden.

* **Das dritte Bataillon des Grenadierregiments** ist heute früh mit klingendem Spiele in die Manöver ausgerückt.

* **Zu den Kaisermanövern.** Die „Karlsr. Ztg." meldet heute offiziell Folgendes: Ueber die bevorstehenden Manöver sind von dem Kaiser neue Anordnungen befohlen, wonach an Stelle der gemeinsamen Uebungen des 13. und 14. Armeekorps nunmehr solche des 14. und 15. Armeekorps treten werden. Die Paraden und Uebungen sollen in der Gegend von Hagenau im Elsaß stattfinden und werden die Zeit vom 8. bis 14. September umfassen. Das Hauptquartier wird während dieser Zeit voraussichtlich in Karlsruhe sich befinden. Der Großherzog wird schon am 11. August von Schloß Mainau abreisen, um Truppenbesichtigungen im Bereich des 14., 15. und 16. Armeekorps vorzunehmen. Diese Besichtigungen werden sich bis Anfang September, dem Zeitpunkt der Ankunft des Kaisers, ausdehnen. Der Großherzog kehrt nur am 19. August für drei Tage nach Mainau zurück. Das Großh. Ministerium des Innern hat gestern die Nachricht erhalten, daß auf Befehl des Kaisers die Parade des 14. Armeecorps bei Karlsruhe nicht am 11. September, sondern am 9. September stattfinden wird. Am 11. September vollführt das 14. Armeecorps einen Kriegsmarsch, vom 12. bis einschließlich 14. September werden Kaisermanöver des 14. Armeecorps gegen das 15. Armeecorps im Elsaß (bei Hagenau) abgehalten. Der Kaiser wird am 8. September in Karlsruhe eintreffen. (Sehr sonderbar ist es, daß die offiziöse „Bad. Korrespondenz" noch gestern meldete, die Nachricht, daß neuerdings Kaisermanöver zwischen den 14. und 15. Armeekorps angesetzt wären, sei völlig aus der Luft gegriffen, ein Dementi, welches wir auch in unserem Blatte zum Abdruck brachten, das sich nun aber als unrichtig herausgestellt hat.)

* **Zum Kaiserbesuch in Karlsruhe.** Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs wird am Abend des 9. Sept. im Karlsruher Schloßgarten ein großer Zapfenstreich zur Aufführung gebracht, ausgeführt von sämmtlichen Musikern und Spielleuten des 14. Armeecorps; die Leitung desselben liegt in den Händen des königlichen Militärmusik-Inspicienten Roßberg aus Berlin, der die einzelnen Garnisonsorte aufsucht, um mit den betreffenden Musikkapellen und Spielleuten Einzelproben vorzunehmen. Am 6. September haben sämmtliche Kapellen in Karlsruhe sich einzufinden, woselbst Herr Roßberg am 7., 8. und 9. September, Vormittags, Gesammtproben vornimmt. Bis jetzt ist es noch ungewiß, wer sich in Begleitung des Kaisers befindet, sicher ist nur, daß Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau nach Karlsruhe kommt. Ob Graf Caprivi den Manövern beiwohnt, ist ebenfalls noch nicht bestimmt.

* **Familien-Ausflug der nationalliberalen Partei.** Die hiesige nationalliberale Partei veranstaltet nächsten Samstag, 12. August, einen Familienausflug nach Seckenheim. Die Abfahrt erfolgt Abends um ¾8 Uhr mittels Extrazugs der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn. Im „Schlößchen" in Seckenheim findet eine gesellige Unterhaltung statt, bestehend aus Reden und Toasten, Musikpiècen der 20 Mann starken Kapelle Schwörer, sowie Gesangs- und humoristischen Vorträgen. Den Schluß bildet ein Tänzchen, das namentlich die Damenwelt sehr freudig begrüßen dürfte. Der Fahrpreis beträgt pro Person 40 Pfg. Alles Uebrige ist aus der in der heutigen Nummer unseres Blattes befindlichen Annonce ersichtlich. Zu der Festlichkeit sind alle Mitglieder der nationalliberalen Partei mit ihren Familienangehörigen, sowie die Parteifreunde aus Stadt und Land eingeladen.

* **Preisausschreiben.** Der preußische Minister für Landwirthschaft hat einen Preis von 3000 Mark für Entdeckung des Ansteckungsstoffes der Maul- und Klauenseuche ausgesetzt. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 30. Juni 1894 an die technische Deputation für das Veterinärwesen im Ministerium für Landwirthschaft in Berlin einzureichen. Jeder Arbeit muß ein mit einem Motto versehener Brief, der den Namen des Bewerbers enthält, beigefügt sein. Die Verkündigung des Urtheils erfolgt am 1. Januar 1895.

* **Eine Deputation des deutschen Gastwirthverbandes** hatte, wie schon kurz gemeldet, vorgestern in Frankfurt eine Audienz bei Finanzminister Miquel, bei Staatssekretär v. Maltzahn und Unterstaatssekretär v. Schraut und übergab gleichlautende Denkschriften. Diese Denkschriften zählen eine Reihe von Mißständen auf, welche nach der Ansicht der Petenten zu dem Niedergange des Wirthsgewerbes beitragen. Sie wenden sich gegen die sog. Vereinswirthschaften, das Zimmervermiethen mit Pension und die Privatkostgebereien, namentlich aber gegen den Flaschenbierhandel und -Verkauf, welcher concessions-, verordnungs- und im Kleinverkauf steuerfrei betrieben werden kann, während der Wirth nur unter Concession, Verordnung, bedeutenden Steuern und großen Geschäftsunkosten das Bier absetzen könne. Staatssekretär v. Maltzahn sagte zu, daß die Concessionspflicht des Flaschenbierhandels oder -Verkaufs demnächst im Reichstag zur Berathung kommen solle; die Regelung des Kantinen- und Vereinswirthschaftswesens liege bereits dem Reichstag vor und zwar in einem den Petenten günstigen Sinne. Die Kantinen, Consumvereine, Offiziervereine, sowie Bierbrauer, die Bier an Private abgeben, würden danach künftighin besteuert werden.

* **Pfälzische Herbst-Saatgutmärkte.** Das Kreiskomité des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz hat beschlossen, in der Zeit vom Ende August bis Mitte September l. Js. eine Anzahl von Herbst-Saatgutmärkten in den verschiedenen Theilen der Pfalz zu veranstalten, um den Landwirthen den Bezug von Winter-Saatfrucht möglichst zu erleichtern. Den Verkäufern von Saatgut ist hiedurch eine vorzügliche Gelegenheit geboten, ihre Waare abzusetzen. Das Programm wird Interessenten auf Wunsch gern durch das Sekretariat des Kreiskomités zugesandt werden. Die Märkte finden statt in Zweibrücken, Kusel, Alsenz, Germersheim, Kandel und Kaiserslautern. Gegenstände der Märkte sind: Winterweizen, Winterroggen, Spelz, überhaupt alle Winterfrüchte. Als Aussteller wird Jeder zugelassen, der sich den von dem Kreiskomite gestellten Bedingungen unterwirft, gleichviel, ob derselbe innerhalb oder außerhalb der Pfalz seinen Wohnsitz hat.

* **Großer Sonnenfleck.** Gegenwärtig ist die Fleckenbildung auf der Sonne eine sehr lebhafte, es vergeht kein Tag, wo nicht neue Flecken entstehen und andere vergehen. Bekanntlich bilden dieselben in der Regel zwei Zonen, die auf beiden Seiten des Sonnenäquators von Ost nach West über die Sonne ziehen. Die Vertheilung der Flecke auf diese beiden Zonen ist oft eine sehr ungleiche, im laufenden Sommer überwiegen entschieden die Flecken in der südlichen Zone an Zahl und Größe. Augenblicklich ist in derselben ein Fleck von solcher Größe vorhanden, daß er mit bloßem Auge gesehen werden kann. Nach ungefähren angestellten Messungen nimmt er etwa den 190. Theil der Sonnenoberfläche ein, übertrifft also die ganze Erde nicht weniger als 60mal an Ausdehnung. Trotz dieser kolossalen Größe erscheint er ohne Fernrohr wegen dieser ungeheuren Entfernung der Sonne nur als ein schwarzer Punkt. (Bekanntlich kann man die Sonne durch ein mit Ruß geschwärztes oder dunkelgefärbtes Glas oder auch in einer mit Wasser gefüllten Schüssel beobachten.)

* **Ankunft der preisgekrönten Mannheimer Turner.** Gestern Abend trafen mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8 Uhr 39 Min. unsere Turner, welche das Freiburger Fest mitgemacht haben, wieder hier ein. Eine äußerst zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden, welche die Turner bei ihrer Ankunft auf das Freudigste begrüßte. Die Kapelle Petermann, sowie Lampions- und Fackelträger waren gleichfalls anwesend und nun ging es im Zuge, die

Feuilleton.

— **Das Geld des Kaisers.** Aus Miskolcz schreibt man: „In der Gemeinde Kirald des Borsoder Komitats fand jüngst ein kleines Mädchen in der Erde vergraben 1500 Stück alte Thaler, dieses dem Vater übergab. Als dieser den Fund besichtigte, erblickte er auf den alten Geldstücken ein gekröntes Haupt, woraus er in seiner rührenden Einfalt folgerte, daß das gefundene Geld Eigenthum des Kaisers bilde. Und nun packte er den Fund in ein Kistchen, das er direkt an Se. Majestät absendete. Inzwischen erfuhr aber auch der Stuhlrichter von dem gefundenen Schatze und er beanspruchte das gesetzliche Drittel für das Aerar. Wie groß war nun sein Erstaunen, als der naive, seinen Kaiser über alles liebende Bauer ihm eröffnete, daß er das Geld bereits an den rechtmäßigen Eigenthümer, den Kaiser abgesandt habe."

— **Die Familie Bismarck in Kissingen.** Aus Kissingen wird vom 6. d. M. geschrieben: Graf Herbert Bismarck ist mit seiner jungen Gemahlin heute Nachmittags mit dem Berliner Schnellzuge hier angekommen. Fürst Bismarck, der auf der Fahrt nach dem Bahnhofe den im Hotel „Victoria" wohnenden Lord Churchill aus London einen Besuch abgestattet hatte, erwartete mit der Fürstin, auf dem Bahnhofperron sitzend, die Ankunft des jungen Paares, dessen bevorstehende Ankunft nur Wenigen bekannt geworden war. Es warteten demgemäß nur etwa 100 Personen auf dem Bahnhofe. Der Empfang der Ankommenden war sehr herzlich; Fürst Bismarck begrüßte zuerst seine Schwiegertochter, der er ein prächtiges Rosenbouquet überreichte, dann den Sohn. Der Fürst geleitete die Schwiegertochter, Arm in Arm zum offenen Wagen, Graf Herbert die Fürstin; dann fuhren Vater und Sohn und die Damen in je einer Equipage, von den Hochrufen der Anwesenden begleitet, zur oberen Saline.

— **Ein schönes Vermächtniß.** Vor einiger Zeit verstarb der Fabrikant chirurgischer Instrumente, Hoflieferant H. Windler zu Berlin. Bei der Eröffnung seines Testaments stellte es sich heraus, daß der Verblichene sämmtlichen bei ihm beschäftigten Personen größere Legate ausgesetzt hat und zwar sind für alle diejenigen Arbeiter, die zwanzig Jahre und länger in der Fabrik beschäftigt sind, je 1000 Mk., für die, welche 10 Jahre und länger dort arbeiten, je 500 Mk. und für alle übrigen Arbeiter Legate in Höhe von je 100 Mk. und darüber bestimmt. Auch den Komptoir-Angestellten sind größere Summen vermacht worden. In den Leidenstagen des Kaisers Friedrich war Windler mit der Herstellung von Instrumenten für den Patienten betraut, und nicht genug konnte er die Seelengröße des unvergeßlichen Kaisers schildern, der ungeachtet der Schmerzen die Umgebung durch seine Liebenswürdigkeit beglückte.

— **Eine Entführungsgeschichte.** Am 4. August wurde vor dem Hamburger Landgericht gegen den Pferdehändler und Hippodrombesitzer Georg Nikolaus und seine Schwester, die Dienstvermittlerin Wiesberger (beide wohnhaft in München) verhandelt. Nikolaus war angeklagt, voriges Jahr ein minderjähriges Mädchen, (die Tochter einer Beamtenswittwe in München) mit dessen Willen, jedoch gegen den der Mutter, entführt zu haben, wobei seine Schwester half. Das betr. Mädchen besuchte damals noch die Schule und wird als leichtgläubig und von aufgeregter Natur geschildert. Gegenwärtig befindet es sich wegen hochgradiger Nervenzerrüttung in einer Heilanstalt. Der Angeklagte machte sich an das Mädchen heran, versprach ihr, sie heirathen zu wollen und mit ihr nach Brasilien zu reisen, wo die Ehe geschlossen werden sollte, da ihre Mutter die Ehe nicht zugeben würde. Nachdem das junge Mädchen auf die Zukunftspläne des Angeklagten mündlich und brieflich eingegangen war, wußte er sie zur Flucht zu bestimmen. Im Juli 1892 reiste die Mutter mit ihrer Tochter nach Hamburg zum Besuche einer befreundeten Malerfamilie. Hier erschien sodann die Mitangeklagte, suchte das Mädchen auf, setzte den Fluchtplan heimlich mit ihr ins Werk und brachte sie nach Antwerpen, von wo sie dem Angeklagten zu Schiff unter falschem Namen nach Brasilien vorausgehen sollte. Als man nach dem Verschwinden des Mädchens deren nach Antwerpen führende Spur entdeckte, reiste der Gastfreund der Mutter sofort dahin ab, erreichte die Entflohene noch rechtzeitig am Bord eines zum Abgange nach Brasilien bereitliegenden Schiffes, etwa eine Viertelstunde, bevor dieses die Anker lichtete, und brachte diese zurück. Sie war ohne Geldmittel und von der mitangeklagten Frau verlassen. Der Gerichtshof verurtheilte den Hauptangeklagten zu 18 Monaten und die Frau wegen Beihilfe zu 9 Monaten.

— **Ueber den Skandal** in einem öffentlichen Lokale zu Galatz (Rumänien), wo englische Schiffsoffiziere mit rumänischen Offizieren handgemein wurden, wird aus Galatz berichtet: Donnerstag (3. August) Abends hatte sich zwischen einigen englischen Offizieren vom Dampfer „Cicatrice" und mehreren Besuchern des Etablissements Cealein in dem zum Restaurant gehörigen Garten ein regelrechter Kampf entwickelt, wobei ein englischer Offizier tödtlich und zwei andere englische Offiziere und der Buchhalter der englischen Oelfabrik in Galatz nicht unbedenklich verwundet wurden. Die im Auftrage des Justizministeriums vom Distriktspräfekten eingeleitete Untersuchung des peinlichen Vorfalles ergab folgendes Resultat: Die Ursache des Konfliktes waren einige Kellnerinnen, die sich mit den Engländern nicht verständigen konnten. Die Mädchen nahmen deshalb an einem anderen Tische Platz, an welchem rumänische Offiziere saßen. Die Engländer aber folgten ihnen und erklärten den Anwesenden, sie wollten auch an ihrer Unterhaltung theilnehmen und mit Allen Bruderschaft trinken. Hierdurch fühlten sich die rumänischen Offiziere beleidigt und verließen den Garten, um gegen die zudringlichen Fremden die Hilfe der Polizei anzurufen. Sofort wurde ein Polizeikommissar in den Garten entsandt. Kaum hatte er sich jedoch mit den Friedensstörern in eine etwas laut geführte Unterhaltung eingelassen, als er von ihnen, die ihn offenbar mißverstanden hatten, ein paar kräftige Ohrfeigen erhielt. Das war das Signal zum Kampfe. Die rumänischen Offiziere, die unterdeß zurückgekehrt waren, überfielen mit Hilfe der Polizei die Beleidiger, die sich als gute Boxer bewährten, während ihre Angreifer mit dicken Knütteln dreinschlugen. Das Resultat des Kampfes haben wir bereits oben mitgetheilt. Seitens des Befehlshabers des Dampfers „Cicatrice" wurde eine Beschwerde an den englischen Konsul in Galatz gerichtet; ferner hat der Polizeichef von Galatz, der für die Ausschreitungen seiner Untergebenen verantwortlich gemacht wird, seine Entlassung genommen.

— **Eine neue Gigerlmode.** Eine die New-Yorker elegante Welt insbesondere die jeunesse dorée in Aufregung versetzende Modeneuheit hat bei Gelegenheit der Hochzeit eines sehr reichen jungen Klubmannes das Licht der Welt erblickt. Es handelt sich um nichts weniger als um die hochwichtige Thatsache, daß besagter Gentleman mit umgestülpten Hosen vor den Altar getreten ist. Mit Absicht, um „chic" zu erscheinen, oder aus Versehen? — Das ist jetzt die große Frage. Die meisten kompetenten Persönlichkeiten beantworten die Frage in letzterem Sinne und sind der Ansicht, daß es der Superlativ von Chicheit und Pschütthcit ist, sich auf den Parket durch Umkrempeln der Unaussprechlichen vor Staub zu schützen. Natürlich wird von jetzt an die Hose bei nicht feierlichen Gelegenheiten nicht mehr umgekrempelt, z. B. nicht auf der Straße und besonders nicht bei Regenwetter.

— **Explosion einer Pulverfabrik in China.** Durch den Telegraph ist vor einiger Zeit bereits gemeldet, daß bei der Explosion einer Pulverfabrik in China 5000 Menschen um's Leben gekommen seien. Jetzt ist die Bestätigung eingetroffen; der furchtbare Verlust von Menschenleben erklärt sich nur durch die Dichtigkeit, in welcher die Chinesen leben. Das Telegramm durch „H. T. B." lautet: „Der in Queenstown von Newyork eingetroffene Dampfer „Alaska", welcher in Gefahr war, während des dichten Nebels an der Westküste Irlands zu scheitern, überbringt die chinesische Post via Britisch Kolumbien, welche nähere Details über die fürchterliche Explosion enthält, welche in der Regierungs-Pulverfabrik in San Juan in der Nähe von Kanton stattgefunden hatte. Die Explosion zerstörte über 1000 Häuser und nahezu 5000 Menschen sollen ihren Tod gefunden haben. Die Katastrophe war eine Folge der Nachlässigkeit einiger Soldaten, welche in der Nähe der Pulverfabrik eine Hütte angezündet hatten, deren Flammen auf die Pulverfabrik übersprangen. Vier angrenzende Dörfer wurden vollständig demolirt. In Eilmärschen mußten Truppen nach der Unglücksstätte entsendet werden, um die Todten zu begraben und den Verwundeten beizustehen.

MARCHIVUM

M[illegible] ein Trommler-Corps an der Spitze, in die Stadt. Der [illegible] wurde namentlich bei seinem Vorbeimarsch in den unteren Stadttheilen oftmals durch Abbrennen bengalischen Lichtes begrüßt. Ein besonders warmer Empfang wurde den heimkehrenden Turnern an dem Lokal des Turnvereins, der Wirthschaft von Mayer in S 2, 21 bereitet. Dortselbst war eine aus Gasflammen bestehende Guirlande über die Straße gezogen worden, welche bei der Ankunft des Zuges, den eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge begleitete, in bengalischem Lichte erstrahlte. Vor dem Badner Hofe löste sich der Zug auf und die Theilnehmer begaben sich in den für sie reservirten Garten, welcher in wenigen Minuten dicht besetzt war. Hier fand ein Bankett statt unter Mitwirkung des Gesangvereins „Liederhalle" und der Kapelle Petermann. Herr Meßmer eröffnete dasselbe, indem er die Kämpfer und Sieger von Freiburg und denjenigen, der sie zum Sieg geführt, willkommen hieß und ihnen ein dreifaches „Gut Heil" widmete. Herr Seidenbinder sprach mit wirkungsvollem Vortrag einen Prolog. Hierauf bestieg eine Anzahl weißgekleideter junger Damen das Podium, in deren Namen Frl. Rhein die Sieger gleichfalls in poetischen Worten begrüßte, während zwei andere junge Damen den beiden Fahnenjunkern neue Schärpen in den badischen Farben überreichten. Herr Roos sprach Namens des Vereins den Dank hierfür aus und weihte den Damen ein dreifaches „Gut Heil". — Herr Turnwart Helbach, dem es wesentlich zu verdanken ist, daß der Verein in Freiburg so schöne Erfolge errungen hat, dankte dem Empfangskomitee und den Damen für die herzliche Begrüßung, zugleich aber auch den Turnern, welche durch ihre Leistungen in Freiburg dem Verein neue Lorbeeren errungen habe. Sein Hoch galt den Damen und dem Empfangskomitee. — Herr Rub preist in zündenden Worten die Verdienste des Turnwartes Helbach und hofft, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, seine ausgezeichnete Kraft dem Verein zu widmen; die Anwesenden stimmten kräftig in das vom Redner ausgebrachte „Gut Heil" auf Herrn Turnwart Helbach ein. — Die „Liederhalle" sang mehrere Chöre und bewies damit aufs Neue, über welch treffliches Stimmmaterial sie verfügt; ebenso trugen die vortrefflichen Leistungen der Kapelle Petermann wesentlich zu dem schönen Verlauf des Abends bei. Mittlerweile war es 11 Uhr geworden und die sehr zahlreich vertretene junge Welt begab sich nunmehr in die oberen Räume des Badener Hofs, wo ein Tänzchen arrangirt wurde. Der Turnverein aber kann mit Stolz auf die in Freiburg errungenen Erfolge zurückblicken; möge er muthig auf dem betretenen Wege weiterschreiten, dann werden ihm die wärmsten Sympathien der Bürgerschaft stets zur Seite stehen.

* **Die Kaufmännische Gesellschaft „Mercur"** veranstaltete vergangenen Sonntag ihren diesjährigen Familien-Ausflug nach Neustadt a/H. unter Begleitung der vollständigen Artillerie-Capelle, an welchem sich über 200 Personen betheiligten. Die Abfahrt erfolgte ab Ludwigshafen 2.[15] Nachmittags, und marschirte man bei herrlichstem Wetter durch Neustadt nach dem Ludwigsbrunnen. Nach einstündigem Aufenthalt begab man sich in den für die Gesellschaft reservirten Saal des „Hotel Bauer" in Haardt, und verblieb man bei gemüthlicher Unterhaltung und Tanz bis 9½ Uhr. Küche und Keller des Herrn Hotelier Bauer waren vorzüglich und wurde den Speisen und Getränken tüchtig zugesprochen. Sämmtlichen Theilnehmern wird der auf das Trefflichste gelungene Ausflug in steter Erinnerung bleiben.

* **Die Gesellschaft Vandalia** machte am Sonntag, den 6. August ihren alljährlichen Ausflug nach Neustadt an der Haardt mit Musik, welcher in bester Zufriedenheit verlief.

* **Die Tabakfelder** stehen von Woche zu Woche besser; die Ernteaussichten sind die günstigsten seit langer Zeit. Wenn das Wetter nur noch kurze Zeit so anhält, bekommen wir die denkbar beste Ernte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 11. August. Ueber der nördlichen Ostsee und Umgebung, sowie über Dänemark liegt ein Hochdruck von je 770 mm; über Schottland den Niederlanden, Ostfrankreich, der Schweiz, Norditalien, dem ganzen Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn und Westrußland ein solcher von 765 mm. Ein neuer Luftwirbel ist dagegen mit 755 mm an der Südspitze Irlands eingetroffen und sucht von dort ostwärts vorzudringen. Der weit ausgedehnte und kräftige Hochdruck wird aber voraussichtlich sehr widerstandsfähig sich erweisen. Bei fortgesetzt östlichen Winden ist demgemäß, auch für Freitag und Samstag, größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei nur sehr vereinzelter und leichter Gewitterneigung zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 9. August. Gestern Nachmittag spielten einige Kinder mit einer Dynamitpatrone, die jedenfalls vom Eisenbahnbau sein wird. Ein dreizehnjähriger Knabe (Namens Gaßmann) schlug auf dieselbe, sie entzündete sich und riß demselben 3 Finger weg. G. befindet sich im städtischen Krankenhaus. Wie die Kinder in den Besitz der Dynamitpatrone kamen, wird die Untersuchung ergeben.

* **Pforzheim,** 9. Aug. Die Ersatzwahlen der Stadtverordneten haben vorige Woche ihre Erledigung gefunden. Wie vorauszusehen war, siegten in der 3. Wahlklasse angesichts der flauen Betheiligung der liberalen Wähler die Sozialdemokraten; in der 2. Klasse vermochte Bankdirektor Kayser die Scharte, die er durch die Niederlage bei der Hauptwahl erfuhr, in Folge seiner unermüdlichen Agitation durch einen Theilsieg wieder auszuwetzen, ohne aber an dem Gesammtergebniß etwas zu ändern und seine nunmehr lahmgelegte Macht wieder zu erlangen. In der 1. Klasse siegte der Vorschlag der liberalen Vereinigung, so daß nun hoffentlich ein neuer, für die Zukunft unserer aufblühenden Stadt verständnißvoller Geist in die städtische Verwaltung einziehen wird.

* **Freiburg,** 9. Aug. Gestern Abend starb hier nach schweren Leiden Landgerichtspräsident Dr. Gustav v. Rotteck im 71. Lebensjahre. Derselbe war der jüngste Sohn des berühmten Geschichtsschreibers und badischen Parlamentariers Karl v. Rotteck. Gustav v. Rotteck war einer der scharfsinnigsten Juristen unseres Landes, von unermüdlicher Pflichttreue in seinem Berufe, die er selbst bis zuletzt noch bekundete. Als Mitglied der ersten Kammer war er eine Zierde unseres Parlamentarismus und für seine Vaterstadt Freiburg war er viele Jahre hindurch als Stadtverordneter thätig. Rotteck war von allen Parteien hochgeachtet; er selbst huldigte den Grundsätzen eines gemäßigten Liberalismus.

* **Freiburg,** 8. Aug. Leider hat sich gestern auf dem Festplatz ein Unglücksfall ereignet, den alle Theilnehmer des schönen Festes sehr beklagen werden. Ein Turner, Joseph Jaichner aus Brötzingen, der nach Beendigung des offiziellen Turnens, kurz bevor die Geräthe weggeschafft werden sollten, noch freiwillig Uebungen auf dem Reck vornahm, ist so unglücklich gestürzt, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Da die von ihm begonnene Uebung ganz einfach war, ist es einem besonders ungünstigen Zufall zuzuschreiben, daß das Unglück eintrat. Gegen Abend war in dem Befinden des Verletzten eine Besserung eingetreten und ist eine Lebensgefahr nicht vorhanden.

* **Schopfheim,** 9. Aug. In letzter Zeit versucht wieder einmal ein unter dem Namen Franz Schmidt auch Franz Weber oder Walter sich einführender Industrieritter die Leute in der Umgegend zu beschwindeln. Derselbe sucht unter allen möglichen, verlockenden Vorspiegelungen und unter jeweiliger Hinweisung auf die angebliche Empfehlung der Ortspfarrer die Leute zur Bestellung einer hl. Schrift und was für ihn die Hauptsache, zur gleichzeitigen Bezahlung eines Vorschusses zu veranlassen. Das Buch wird jedoch nicht geliefert und die Leute sind um die bezahlten Beträge geprellt.

* **Konstanz,** 9. Aug. Zur Erbauung von 3 Baracken behufs Einquartirung des neu zu errichtenden Halbbataillons in der Mannschaftsstärke von 27 Unteroffizieren, 152 Gefreiten und Gemeinen genehmigte der Bürgerausschuß heute 30 000 M. Der Stadtrath hatte nur 18 000, bezw. 20 065 M. beantragt. Die Erhöhung des stadträthlichen Antrags kommt einem solideren Baue und einer längeren Verwendbarkeit desselben zu gute.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 9. Aug. Ein interessanter Prozeß wegen Steuerhinterziehung soll demnächst in Ludwigshafen zum Austrag gebracht werden. Ein kürzlich hier Verstorbener hat nämlich ein viel größeres Vermögen hinterlassen, als er fatirt hat. Den Erben soll deshalb vorläufig 10,000 an der Hinterlassenschaft ihres Verwandten vorbehalten worden sein.

* **Kaiserslautern,** 9. Aug. In dem Dorfe Mölsheim erschoß der jugendliche Sohn Göhring seinen Vater. Ursache der schrecklichen That war Streit wegen einer verbotenen Liebschaft.

* **Kaiserslautern,** 9. Aug. Eine hiesige junge Frau hatte ihr kleines Kind auf dem Arme und versäumte, eine an ihrem Kleid steckende Nähnadel zu entfernen. Das Kind stach sich die Nadel in den Leib und gerieth dieselbe auch sofort tief in den Körper. Den Aerzten ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Nadel aus dem Körper des Kindes zu entfernen.

* **Mainz,** 9. Aug. Verschiedenen auswärtigen Blättern wurde telegraphirt, Herr Kapellmeister Kern sei vom Militärgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Dem ist nicht so. Das Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängniß und Entfernung aus dem Soldatenstand. Das Urtheil unterliegt noch der Bestätigung des Divisions- resp. Corps-Commandeurs.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. August. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Jolly.

1) Wegen Verbrechens nach § 175 R.-St.-G.-B. (widernatürliche Unzucht) erhält der Kaufmann Otto Stamm aus Ladenburg eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — 2) Der Taglöhner Simon Herrmann von Auerberg bediente sich Anfangs vorigen Monats in der Wirthschaft zum „Goldenen Ring" hier einer lästerlichen Aeußerung über Christus. Wegen Gotteslästerung ergeht Urtheil auf 6 Wochen Gefängniß. — 3) Der Korbmacher Georg Baro stahl am 16. Juni einige Bund des zu seinem Handwerk nothwendigen Materials, weshalb er als rückfälliger Dieb 4 Monate Gefängniß erhält. — 4) Von der Anklage, fahrlässig einen Meineid geleistet zu haben, wird der Landwirth Friedrich Fieser von Brühl freigesprochen. Fieser soll vor dem Schöffengericht Schwetzingen die falsche Aussage gemacht haben, doch nimmt der Gerichtshof an, daß er die inkriminirte Aussage in der dunklen Erinnerung an den betr. Vorgang gemacht hat. — 5) Der Fuhrmann Jakob Baumann von Grombach fuhr am 12. Juli d. Js. den Frachtwagen seines Dienstherrn, des Fuhrmannes Karl Hormuth, von der Landstraße Edingen-Seckenheim die Böschung hinab, sodaß das Fuhrwerk umfiel, worauf er unter Mitnahme der Peitsche, die er später verkaufte, sich auf und davon machte. Hormuth erlitt einen Schaden von 60 M. Wegen Diebstahls der Peitsche erhält der vielfach vorbestrafte Baumann eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, außerdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre abgesprochen. — 6) Die schon unzählige Male vorbestrafte Arbeiterin Christine Anna Trunzer von Königsbach entwendete an einem nicht genau festzustellenden Tage Anfangs Juli auf dem Bahnhof der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn eine dem Milchhändler Leonh. Alles von Heddesheim gehörige Milchkanne mit 10 Liter Inhalt. Trotz ihres Leugnens hält der Gerichtshof sie überführt und verurtheilt sie unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß. — 7) Nach der Gewerbeordnung dürfen Fabrikarbeiterinnen an den Vorabenden vor Sonn- und Feiertagen nicht länger als bis ½6 Uhr Abends beschäftigt werden. Als der Gendarm Bastian am 14. Jan. d. J. in der Mette'schen Cigarrenfabrik revidirte, fand er kurz vor 6 Uhr noch 40 bis 50 Arbeiterinnen in den Sälen vor, die vor ihren Werktischen, allerdings müßig, saßen, während zwei oder drei ihr Arbeitszeug noch reinigten. Da hiernach anzunehmen war, daß über die gesetzliche Frist hinaus gearbeitet worden war, so verurtheilte das Schöffengericht den Fabrikverwalter Hugo Müller aus Burg zu 50 Mark Geldstrafe. Müller legte Berufung ein, welche jedoch heute als unbegründet verworfen wird. — 8) Der 18 Jahre alte Friseurgehilfe Gottlieb Denzel von Reutlingen nahm an einem Tage während der letzten Maimesse den Hund seines Meisters, des Barbiers Feuerstein in Neckarau, und führte ihn mit nach Mannheim, wo er ihn einem Schaubudenbesitzer um 5 Mk. verkaufte. Statt dann nach Neckarau zurückzukehren, ging er nach Worms und verwendete den Kaufschilling für sich. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall wird ihm heute eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten zudiktirt. — 9) Der Taglöhner Heinrich Kohl von Brühl lauerte am 23. Mai ds. Js. dem Taglöhner Hasenfuß, mit dem er in der Ochsenwirthschaft Wortwechsel gehabt hatte, auf dem Nachhauseweg auf und versetzte ihm, hinterwärts herankommend, zwei Stiche in Hand und Oberarm, welche eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit verursachten. Vom Schöffengericht wegen erschwerter Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, legte Kohl Berufung ein, erzielt aber damit heute keinen Erfolg. — 10) Der Taglöhner Michael Stöckler aus Ziegelhausen entwendete am 19. Juni ds. Js. aus dem Neubau des Gymnasiums in Heidelberg eine Schaufel. Als vorbestrafter Dieb wird er zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 11) Am 6. Juni ds. Js. überfuhr der Landwirth Josef Sauer in Mühlhausen mit seinem schwer mit Sand beladenen Wagen ein zweijähriges Kind, sodaß dasselbe für sein Leben lang in seiner Gehfähigkeit behindert ist. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt.

* **München,** 8. August. Laut Urtheilsveröffentlichung in den „Münch. N. Nachr." haben sich die Herren August Salmstein und Wilhelm Heymann von Ansbach wegen Mißbrauchs der Fabrikzeichen von Maggi's Suppenwürze des Vergehens wider das deutsche Markenschutzgesetz schuldig gemacht. Diese beiden Herren sind die Inhaber der Firma „Freiherr von Molitor & Cie., deutsche Armeekonservenfabrik in Ansbach." — Dürfte der Begriff der Firmenwahrheit nicht auch im deutschen Handelsrecht schärfer gefaßt werden?

Sport.

VIII. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union vom 12. bis 16. August in Karlsruhe. Man schreibt uns aus Karlsruhe vom 6. ds.: In ganz hervorragender Weise sind bis heute die Anmeldungen zum 8. Kongreß der Union eingegangen, bereits sind über 740 Meldungen aus allen Städten Deutschlands eingetroffen und kommen täglich noch neue Anmeldungen hinzu. Vom Auslande sind bis jetzt österreichische, böhmische und schweizerische Städte vertreten. Die sportlichen Veranstaltungen lassen auf hochinteressante Rennen hoffen, da obwohl Meldeschluß erst kommenden Montag ist, bereits 97 Nennungen für die Wettfahren vorliegen, darunter Namen von den ersten Rennfahrern Europas. Die Kunstfahrkonkurrenzen glänzen durch die Meldungen des Kunstmeisterschaftsfahrers von Europa Richard Schulz aus Hamburg, Braunbeck-Stuttgart, S. Obendorf-Regensburg u. a. m. Im Preiskorso konkurriren badische, bayerische, hessische, elsässische und schwäbische Vereine. Gegen 40 Radfahrerstandarten und Banner, darunter das prächtige Banner der Allgemeinen Radfahrer-Union, sind jetzt schon zum Korso angesagt, werden aber bis Sonntag an der Zahl von 100 wohl wenig fehlen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 9. Aug. Nach einer Meldung aus Zermatt ist ein Sohn des Hotelbesitzers Seiler mit einem Führer vom Matterhorn abgestürzt.

— **Lübeck,** 9. August. Wegen des früher gemeldeten Fahrkartenschwindels ist gegen 7 Schaffner der Mecklenburger Friedrich-Franz-Eisenbahn Untersuchung eingeleitet.

— **Hirschberg i. Schl.,** 9. August. Auf dem großen Touristenweg des Hochgebirges ist am Montag Abend ein Raubanfall auf einen Görlitzer Kaufmann verübt worden. Der Ueberfallene wurde dabei verwundet, der Raub aber

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

64) (Fortsetzung.)

„Der Mord geschah einige Tage vorher", fuhr der Detektive fort, „als das Kind vor der Schloßpforte von Trossart gefunden wurde. Die Kunstreiterin sagte in ihren letzten Zügen aus, daß sie von ihrem Gatten verletzt worden und daß dieser auch das Kind geraubt habe. Könnte nun der Mörder, der Gatte der Ermordeten, nicht der Vater des jetzigen Fräulein Duval sein, dessen hervorragende Kunst im Circus vielleicht ein Ertheil der Mutter ist?"

„Die Combination kann unter Umständen richtig sein."

„Sie ist richtig, Herr Präfekt, und wenn Sie sich die Mühe geben wollen, den Mordfall in Amiens mit allen Einzelheiten noch einmal einer genauen Prüfung nach den Akten zu unterziehen, so werden Sie unzweifelhaft zu dem Resultat kommen, daß Signora Lola die Tochter der Kunstreiterin Xeres ist, welche von dem Vater nach Trossart gebracht wurde."

„Angenommen, unsere Recherchen, die ich jedenfalls anstellen lassen werde, kommen zu diesem Resultat, so fehlt uns doch immer noch der Mörder. Es wurden damals die eingehendsten Untersuchungen angestellt, um ihn ausfindig zu machen, aber sie waren alle nutzlos. Kein Mensch wußte etwas von dem Gatten der Ermordeten, die überall in Frankreich als Unverheirathete ihrem Handwerk nachging."

„Nun, die Mademoiselle Xeres hatte doch jedenfalls Liebhaber?"

„Auch danach wurde geforscht, aber so viel mir bekannt, konnte man ihr hier in Frankreich nicht nachweisen, daß sie mit irgend einer Person einen intimeren Umgang hatte, so daß man hätte annehmen können, daß ihr Gatte unter dem Namen eines Liebhabers in ihrer Begleitung war. Ja, über ihre Persönlichkeit selbst konnte nichts ermittelt werden. Man wußte nur, daß sie aus Spanien hierher gereist war, aber in Spanien wußte man nichts von ihr. Ueber die Persönlichkeit des Gatten war, wie gesagt, noch viel weniger zu erfahren."

Randel schüttelte den blonden Kopf ein wenig.

„Und doch", hub er wieder an, „lasse ich mir nicht ausreden, daß der mysteriöse Mord mit dem Findling vor dem Schloßthore in Trossart zusammenhängt und daß der Mörder der Vater des Fräulein Duval ist. Er nur allein kann jetzt ein Interesse haben, daß die junge Dame aus Paris und Frankreich verschwindet."

Der Polizeipräfekt zeigte ein ungläubiges Gesicht.

„Sie haben sich in eine Idee verrannt, welche Sie nun nicht wieder loslassen will, Herr Randel. Angenommen, der Gatte der Ermordeten nahm das Kind mit sich weg. Weßhalb setzte er das Kind aus? Wenn er reich war, hätte er Mittel und Wege finden können, auch mit dem Kinde zu entfliehen. Indessen angenommen, er war damals arm . . ."

„Was ganz gewiß angenommen werden kann", fiel Randel dem Präfekten ins Wort, „weil der reiche Gatte einer Kunstreiterin sicherlich nicht vor der Oeffentlichkeit verborgen geblieben wäre. Ein armer Mann hatte dagegen allen Grund, sich selbst im Verborgenen zu halten und seine Gattin unter fremden Namen ihre Künste zeigen zu lassen!"

„Gut also, setzen wir den Fall, er war arm oder hatte wenigstens nicht über größere Mittel zu verfügen, so ist er in ein fremdes Land entflohen und lebt dort vielleicht noch jetzt unter seinem eigenen oder fremden Namen, nachdem er sich des Kindes entledigt hatte. Was hat das Alles mit der Entführung des Fräulein Duval in ein einsames Haus in Neuilly zu thun?"

„Ich kann Ihnen keine Beweise geben, aber mein Instinkt und meine Combinationsgabe sagen mir, daß unter Umständen der geheimnißvolle Vater dieses Fräulein Duval, welcher identisch ist mit dem Mörder des Fräulein Xeres, viele Gründe haben kann, seine Tochter heute, nach achtzehn Jahren, aus Paris und Frankreich zu entfernen."

„Sie glauben also, der rechtmäßige Vater des Fräulein Duval habe die Entführung geplant und ihr zugleich eine halbe Million angeboten?" fragte der Präfekt lachend.

„Das ist wenigstens denkbar!" sagte Randel, „und mehr kann ich heute nicht behaupten. Gesetzten Falles, dieser Vater lebt hier in Paris, er fürchtet, daß der Prozeß von seiner Tochter mit den Montraillets unnöthig viel Staub aufwirbelt, daß nach ihrem Herkommen auf's Neue recherchirt wird, daß man Verdacht schöpfen könne, daß sie die Tochter der Kunstreiterin Xeres sei, daß man den Gatten der Letzteren suche und daß ihm endlich das mit einem Morde belastete Gewissen keine Ruhe läßt . . ."

„Sie drehen und wenden die Sache sehr hübsch, Herr Randel. Sie machen den geheimnißvollen Entführer zu einem Gattenmörder und einem Rabenvater und schildern sogar seine Gedanken und Gefühle sehr anschaulich, als ob Sie sein zweites Ich wären. Die Darstellung klingt sehr hübsch, aber eine vage Vermuthung thürmt sich auf die andere . . ."

„Verzeihen Sie", sagte Randel, „will man einen Criminalfall untersuchen, so fängt man immer in Vermuthungen an. Ich dränge sie Ihnen nicht auf, aber bitte dringend darum, den Fall der Ermordung der Donna Xeres in Amiens noch einmal nachträglich einer strengen Untersuchung zu unterziehen. Und das bitte ich zu bedenken, es gibt überhaupt fast Niemand der ein Interesse haben sollte, Fräulein Leonie verschwinden zu lassen und ihr zugleich eine halbe Million anzubieten. Wäre sie, wie ich schon betont habe, Verbrechern oder Erpressern, verschmähten Liebhabern oder sonst irgend einem sein eigenes Interesse im Auge habenden Manne in die Hände gefallen, so würde man sie einfach aus dem Wege geräumt haben. Diesen Weg hätte Jeder beschritten, dem die Dame ein Hinderniß war. Nur der Vater mußte vor einem Morde zurückscheuen . . ."

„Sagten Sie nicht, daß der Gatte der Kunstreiterin Xeres arm gewesen sein müsse?"

„Arm gewesen, ja. Aber kann er jetzt nicht reich sein?"

„Sie suchen also den Mörder der Xeres und den Vater des Fräulein Duval unter den Parvenus, die sich hier in Paris aufhalten?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

durch hinzukommende Touristen verhindert. [Vor Kurzem fand in derselben Gegend ein Raubanfall auf einen Gymnasiasten statt, ohne daß es gelungen wäre, des Thäters habhaft zu werden.]

— **Graz,** 8. August. Ueber die schon kurz gemeldete Wetterkatastrophe, welche die hiesige Gegend am letzten Samstag heimsuchte, wird jetzt ausführlich berichtet. Samstag Nachmittags wurde die Gegend im Westen der steirischen Hauptstadt, und zwar die ganze Länge von Gratwein bis Lannų, von einem schrecklichen Elementarereignisse heimgesucht. Viele Personen erlitten Verletzungen. Zwischen 4 und 5 Uhr ging am Steinberg in der Nähe des Schlosses Hart ein Wolkenbruch nieder; das Wasser gelangte aus einer Enge ins Thal, durchbrach die Dämme, fegte die Thalmühle vom Erdboden weg und ersäufte den größten Theil des Viehstandes. In der Mühle selbst befand sich zur kritischen Zeit eine aus Graz angelangte Frau, welche zu einer anderen Frau zu Besuch gekommen war, und ein achtjähriger Knabe. Die drei Personen fanden den Tod durch Ertrinken. Das nächste Objekt der Zerstörungswuth war das Gasthaus „zur Sonne“. Ebenso ist daselbst das Lorenz'sche Haus eingestürzt, die Bewohner wurden von der Feuerwehr delogirt; die Hausbesitzerin wollte aber noch etwas holen und wurde unter den Trümmern begraben. Bei allen Gutsbesitzern ist fast sämmtliches Vieh zu Grunde gegangen. Die Champagnervorräthe des Fabrikanten Costella in Gösting sind vernichtet. Aehnliches wird aus Gratwein und Haselsdorf gemeldet.

— **Ostende,** 9. Aug. In der letzten Zeit sind hier mehrfach Diebstähle in den Badecabinen vorgekommen; der Thäter ist nun, wie die „Et. belge“ meldet, auf frischer That ertappt worden, und zwar ist es — ein aktiver Hauptmann des 11. Linien-Regiments Namens M. F. An seiner Thäterschaft kann kein Zweifel obwalten. Man hatte schon vorher auf ihn Verdacht und ließ ihn scharf überwachen. Man bemerkte, daß er in die Cabine einer Dame ging, während diese badete; man folgte ihm, ertappte ihn auf frischer That und führte ihn gefangen fort. Bald stellte sich auch die bestohlene Dame ein. Sie erzählte, es seien ihr 15 Frcs. gestohlen worden, bestehend in einem Zehn-Frankenstück mit einem lorbeerbekränzten Kopfe Napoleons und einem schwarzen Flecken auf der anderen Seite; der Rest war ein Fünf-Frankenstück. Man untersuchte den Verhafteten und fand beide Münzen bei ihm; das Zehn-Frankenstück hatte den von der Dame angegebenen schwarzen Fleck. Die Sache macht natürlich großes Aufsehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber ein Concert des Kölner Liederkranz schreibt man aus Wiesbaden: Das Concert des Kölner Liederkranzes nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche Vorträge des Vereins wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Das Chorlied von Vogel „Horch, horch, schon rumpelt der Baß“ mußte wiederholt werden. Mehr als 4000 Gäste lauschten den einzelnen Vorträgen. Der Dirigent wurde von den Curgästen mit einem Lorbeerkranze ausgezeichnet. Der Liederkranz hat durch dieses Concert wieder einmal gezeigt, daß er unter der Leitung von Karl Hirsch die hohe Rangstellung, welche er seit Jahren unter den deutschen Männergesangvereinen einnimmt, zu behaupten verstanden hat und noch unablässig an seiner weiteren künstlerischen Fortbildung arbeitet.

Prozeß um eine Rollenbesetzung. Zwischen Hermann Sudermann und dem Direktor des Deutschen Volkstheaters in Wien schwebt ein Prozeß wegen der seinerzeitigen kontraktswidrigen Besetzung des Schauspiels „Sodom's Ende.“ Herr Bucovitsch hatte sich nämlich vertragsmäßig verpflichtet, die Rolle der „Adah“ dem Fräulein Sandrock zuzutheilen und als „Sodom's Ende“ gekommen war, spielte diese Rolle eine andere Dame. Der Dichter, zornentbrannt über die unzulängliche Darstellerin, verklagte die Direktion auf eine Pönale von 1000 Gulden. Nun wendete Herr Bucovitsch ein, daß er die „Adah“ dem Fräulein Sandrock zwar „zugetheilt“ hätte, doch habe diese die Rolle mit der Motivirung abgelehnt, daß sie es müde sei, immer „blonde Bestien“ zu spielen. Das hinderte Sudermann aber nicht, auf der Durchführung seiner Klage zu bestehen. Demnächst soll nun die Verhandlung stattfinden.

Ein Gemälde, welches man Rafael zuschreiben zu müssen glaubt, hat sich kürzlich unter der von einem reichen Fabrikanten in Toulouse hinterlassenen Gemäldesammlung vorgefunden. Das Gemälde hat eine Höhe von 14, eine Breite von 11 Zoll und stellt die Jungfrau Maria mit dem Christusknaben im Arm vor einem landschaftlichen Hintergrunde dar. Johannes und die heilige Elisabeth stehen zu beiden Seiten. Diese Scene würde demnach ebenfalls zweimal von Rafael dargestellt sein, wie er es mit Vorliebe bei seinen Meisterwerken zu thun pflegte. Das erste Exemplar aus dem Besitze des Abts von Brienne wurde von Ludwig XIV. angekauft und befindet sich bekanntlich im Louvre. Das jetzt entdeckte zweite Exemplar, dessen Vorbesitzer sich nicht genau nachweisen lassen, soll während der französischen Revolution durch viele Hände gegangen sein, ohne daß man den Autor desselben in Rafael vermuthet hätte. Die französische Akademie der Künste will von italienischen, deutschen und englischen Kunstkoriphäen Gutachten einholen, bevor über das erwähnte Gemälde weiter verfügt wird.

Bäder.

Norderney im August. Das Badeleben ist seit dem Beginn der Schulferien in vollem Schwunge und die Wogen des gesellschaftlichen Verkehrs gehen höher denn je. Augenblicklich sind ca. 5000 Fremde auf der Insel anwesend, für deren Unterhaltung und Zerstreuung durch schöne Concerte, Reunions, Vorträge, Seefahrten und andere Vergnügungen reichlich gesorgt wird. So erfreute kürzlich der berühmte hannoversche Männer-Gesangverein an zwei Abenden im Saale des Kurhauses durch ausgezeichnete Gesangsvorträge die Zuhörer, welche so zahlreich erschienen waren, daß der große Saal dicht gedrängt voll war. Die Königin von Württemberg kam am 30. Juli cr. hier an und nahm unter dem Namen einer Gräfin Teck in der Villa des Freiherrn v. Vincke am Weststrande Wohnung. Auch eine Anzahl sonstiger fürstlicher Personen sind eingetroffen. Das Wetter ist freundlich und bei dem herrschenden Nordwestwinde der Wellenschlag am Strande herrlich. Die Zahl der seit dem 1. Juni hier angekommenen Fremden beträgt 10213.

Verschiedenes.

— **Die praktischen Franzosen,** die für Alles Rath wissen, haben nun auch ein Mittel gefunden, den Herren der Schöpfung in jenen schweren Stunden beizustehen, die nur wenigen von ihnen erspart werden. Wer unter den Mitgliedern des starken Geschlechtes kann sich rühmen, schon jemals nach Wien oder Paris gereist zu sein, ohne daß verwandte oder befreundete Damen die schüchterne Bitte stellten, man möge ihnen daselbst eine Toilette oder einen Hut besorgen? Rathlos pflegt der Aermste in vielen Fällen dieser Schicksalstücke gegenüber zu stehen und schaudernd sieht er sich schon mit einem Carton ankommen, der das Unrichtige enthält. Um nun derartigen oder schriftlichen Commissionen möglichst zu entsprechen, verlangt man, wie sich die „N. Fr. Pr.“ aus Paris schreiben läßt, in Pariser Salons seit Kurzem stets die Photographie der Auftraggeberin, und die Verkäuferin entscheidet, nachdem sie dieselbe studirt, mit geübtem Auge, was derselben gut stehen müsse. Mit Seelenruhe tritt der früher so Geplagte die Heimreise an, und wenn er trotzdem nicht den Geschmack der Auftraggeberin getroffen, bleibt ihm noch ein ehrenvoller Rückzug, er kann das ganze Malheur auf Rechnung des Photographen setzen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 9. Aug. Der Kaiser wird morgen Nachmittag 4 Uhr im westlichen Theile der Ostsee eintreffen, wo die Flottenbesichtigungen stattfinden sollen. Das Befinden des Kaisers ist vorzüglich.

* **Berlin,** 9. August. Das Befinden des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi hat sich derart gebessert, daß er heute zum ersten Male wieder in Begleitung seines Adjutanten einen $1^1/_2$stündigen Spazierritt machen konnte. Der Reichskanzler wird am 2. September zu den Kaisermanövern reisen und dann die Kur in Karlsbad antreten.

* **Kiel,** 9. Aug. Mit dem deutschen Postdampfer „Prinz Waldemar“ traf heute die Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich-Ungarn hier ein; Prinz Heinrich nebst Gefolge begaben sich an Bord des Dampfers, wo an Deck die erste herzliche, zwanglose Begrüßung stattfand. Die Kronprinzessin sah sehr wohl aus. Prinz Heinrich nebst Begleitung machten mit der Kronprinzessin in einem Hofwagen eine Spazierfahrt nach Düsternbrock. Die Bevölkerung bereitete der Kronprinzessin einen herzlichen Empfang. Um 5 Uhr 50 Min. reiste die Kronprinzessin vom Bahnhof ab, nachdem sie sich vom Prinzen Heinrich verabschiedet hatte.

* **Kiel,** 9. Aug. Das auf der Germaniawerft neuerbaute Panzerschiff „Wörth“ fährt Donnerstag früh dem Kaiser entgegen. Der Kaiser wird sich an Bord desselben begeben und an der Probefahrt theilnehmen. Das Mittagsmahl wird an Bord der „Wörth“ eingenommen.

* **Pest,** 9. August. In Südungarn, in Oravicza und Umgebung, tritt eine gefährliche, bisher unbekannte Tierkrankheit auf, die im Viehstande große Verheerungen anrichtet. Es ist eine plötzliche Erblindung des Hornviehes, besonders der Kühe. Die Tierärzte sind ratlos.

* **Budapest,** 9. Aug. Entgegen dem offiziellen Bulletin, daß keine verdächtige Erkrankung gestern in Ungarn vorgekommen sei, behauptet der „Pesti Hirlap“, daß aus dem Bereger Komitat 15 Erkrankungen gemeldet wurden, bei denen der Prof. Pertik in Budapest die asiatische Cholera konstatirt hat. 400 aus dem verdächtigen Marmoroser Komitat eingetroffene Arbeiter wurden heute nach dem Budapester Staatsbahnhof internirt und mußten trotz ihrer Gegenwehr in den Wartesälen und im Freien kampiren.

* **Rom,** 9. Aug. Der „Tribuna“ zufolge sind in Neapel in den letzten 24 Stunden 5 Choleratodesfälle vorgekommen. Die heute in Rom verbreiteten Gerüchte über 9 Cholerafälle sind unbegründet.

* **Madrid,** 9. Aug. Der deutsch-spanische Handelsvertrag wurde heute unterzeichnet.

* **Athen,** 9. Aug. Der König und Prinz Georg begeben sich morgen nach Brindisi, um von dort nach Aix-les-Bains zu fahren.

* **Kopenhagen,** 9. Aug. Die Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich ist heute Vormittag über Korsör nach Wien gereist.

* **Mozambique,** 9. Aug. Hier eingetroffene Nachrichten des Majors v. Wißmann melden, daß der für den Nyassasee bestimmte Dampfer der Antisklavereigesellschaft voraussichtlich im September fertig werde.

* **Petersburg,** 9. August. Unter den Gästen des Kaiserpaares, die am Geburtstag der Kaiserin in Peterhof anwesend waren, nennen die russischen Blätter auch den deutschen Botschafter General v. Werder; er war der einzige eingeladene Botschafter und blieb den ganzen Tag als Gast dort. Außer ihm war nur noch die dänische Gesandtschaft anwesend.

* **Petersburg,** 9. August. Hier ist offenbar die Parole ausgegeben worden, zu behaupten, die deutsche Antwort auf die russischen Vorschläge sei derartig schroff gewesen, daß Rußland gar nicht anders als durch Abbruch der Verhandlungen, den Höchsttarif und den Zollkrieg antworten konnte. Man gibt sich eben fortgesetzt hier Mühe, dem Reichskanzler Grafen Caprivi die Schuld am Zollkrieg zuzuschreiben.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 9. August. An der heutigen Börse notirten: Mannheimer Volksbank 129,25 P., Waghäusler Zuckerfabrik 62.50 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 9. August.

Die Aufmerksamkeit der Speculation wurde heute beinahe vollständig von der Bewegung in Mexicanern in Anspruch genommen. Durch die gestrige Mittheilung des Emissionshauses ist in weiten Kreisen Beunruhigung erweckt worden, so daß die von New-York gemeldete Besserung des Silberpreises auf den Cours der 6proc. Anleihen ohne Einfluß blieb. Die zahlreichen Verkaufsordres führten bei Beginn einen ziemlich empfindlichen, im Laufe der Börse weiter verstärkten Coursdruck herbei. Auf den meisten Gebieten herrschte wieder die schon so häufig beklagte Stagnation. Die Anregungen der auswärtigen Plätze, von denen Wien auf Ausbreitung der Cholera in Rumänien etwas schwächere Dispositionen zeigte, wurden wenig beachtet. Von dem allgemeinen Stillstand oder Rückgang machten nur deutsche Bahnen und Kohlenactien eine Ausnahme. Es scheint auf Beilegung englischen Strikes noch keine rechte Aussicht zu sein, auch werden vom Kohlenmarkte vereinzelte Preiserhöhungen gemeldet und daraus die Berechtigung zu einer Coursbesserung abgeleitet. — Privat-Disconto $3^1/_4$ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 9. Aug., Abds. $6^1/_4$ Uhr. Oesterreich. Kredit $272^1/_4$, Diskonto-Kommandit 175.20, Berliner Handelsgesellschaft 133, Darmstädter Bank 132, Dresdner Bank 136.40, Banque Ottomane 118.20, Lombarden 87.75, Russ. Südwest 74.20, 6proz. Mexikaner 51.70, 3proz. do. 17.90, Bochum 116.60, Gelsenkirchen 136.30, Harpener 129, Hibernia 110.90, Laura 95, Türkenloose 26.10, Gotthard-Aktien 153, Schweizer Central 115.50, Schweizer Nordost 104.90, Union 72.80, Jura-Simplon St.-Akt. 57.20, 5proz. Italiener 86.20.

Mannheimer Marktbericht vom 10. August. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 4,30 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 20 Pf., Weißkraut per Stück 15 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 20 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 4 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 25 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 6 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,80 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per 25 Stück 30 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 30 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 50 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 40 Pf., Aprikosen per 5 Stück 25 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,10 M., Huhn (jung) per Stück 1,10 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,30 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 2,50 M., geschlachtet per Pfd. 60 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 9. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 96 Kälber I. 140, II. 120. 279 Schweine I. 120, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — — —. — Ferkel — —. 12 Schafe 22—27. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 387 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 9. Aug. Weizen per November 16.60, März 17.—, Mai 17.25. Roggen per Nov. 14.95, März 15.15, Mai 15.25, Hafer per Nov. 15.25, März 15.45, Mai 15.70, Mais per Nov. 11.60, März 11.85, Mai 11.95 M. — Tendenz: flauer. Auf schwächeres Amerika erfuhren heute die Preise für Weizen eine weitere Einbuße und fanden lebhafte Abschlüsse darin statt. Roggen behauptet. Hafer und Mais schwach.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 9. Aug.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
März	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
November	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Februar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
April	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juni	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Juli	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
August	$68^3/_4$	$47^5/_8$	—,—	—,—	—	—	8.—
September	$68^3/_8$	$48^1/_8$	8.60	14.95	$58^5/_8$	$39^3/_8$	8.15
Oktober	71—	$48^3/_8$	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	$73^3/_8$	$47^7/_8$	—,—	14.75	$67^1/_8$	41—	—,—
Januar	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
März	—	—	—,—	14.20	—	—	—,—
Mai	—	—	—,—	14.—	—	—	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 8. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Möhlen	Gute Gunst	Ruhrort	Kohlen	11000
Höhr	Katharina	Rotterdam	Getreide	9250
Roth	4 Gebrüder	"	"	13610
Reh-burg	Math Ihe	Hochfeld	Kohlen	13000
Krumpf	Elsaß	Rotterdam	Stückgüter	654
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	"	5005
Erlenbach	Guttenfels	Rotterdam	Weizen	13040
Ball	Karl Paul	"	"	3000
	Hafenmeisterei III.			
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	8000
Schmitt	Rolf	Heilbronn	"	908
Schlebach	Helsta	Rotterdam	Getreide	10718
Berghagen	Burgpankelshheid	"	"	1787
	Hafenmeisterei IV.			
Hilterhaus	Anna Helena	Hochfeld	Kohlen	8000
Möhlen	Loreley	Ruhrort	"	14100
Jobe	Sophie Luise	"	"	7850
Stempel	Raab, Karcher, Co. 3	Duisburg	"	12000
Müller	Magdalena	"	"	10400
Biltenbeen	Wilhelm	"	"	17000
Hofmann	Elise	"	"	14200
Walter	Katharina	"	"	4850
Herrmann	Elisabeth	"	"	5500
Neumuth	Nievergagt	Diedesheim	Nutzholz	5600
Specht	Gott mit uns	Duisburg	Kohlen	15000
Lohbeck	Gerhard	Ruhrort	"	9000
Weber	Karoline	Hirschhorn	Brennholz	400
Maier	Fr. Gr. v. Baden	N'gemünd	Steine	1000
Korreuther	Philipp	Neckarstein'ch	"	1010
Kußel	Carolina	Eberbach	"	1800
Gleißhaber	Gleißhaber	Rheing'heim	"	600

Floßholz: 2284 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 9. August:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Aud	Willem III	Rotterdam	Stückgüter	—
Drvaux	Schiller	"	"	—
Werr	Adolpho	Köln	"	—
Götz	Luise	Neckarstein'ch	Steine	1200
Bick	Gott mit uns	"	"	1300
	Ludwig	"	"	1600
Scheib	Willkommen	"	"	800
Anhalt	Worms	Worms	Stückgüter	—

New York, 9. August. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Rhynland“, am 29. Juli ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz	3,96		3,97	3,96	3,92		
Hüningen	2,84		2,85	2,76	2,74		Abds. 6 U.
Kehl	3,18	3,08	3,12	3,08	3,03		N. 6 U.
Lauterburg			4,27	4,24	4,17		Abds. 6 U.
Maxau	4,50	4,44	4,43	4,39	4,34		2 U.
Germersheim	1,79		1,63	1,60	1,58		B.-P. 12U.
Mannheim	4,41	4,31	4,28	4,20	4,16	4,11	Mgs. 7 U.
Mainz	2,31	2,25	2,25	2,20	2,15		F.-P. 12 U.
Bingen			2,04	2,00	1,99		10 U.
Kaub	2,42	2,35	2,29	2,23	2,20		2 U.
Koblenz	2,45		2,39	2,34	2,30		10 U.
Köln	2,35	2,46	2,42	2,33	2,28		2 U.
Ruhrort			1,81	1,76	1,70		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,36	4,36	4,18	4,15	4,11	4,07	V. 7 U.
Heilbronn	0,69	0,68	0,54	0,73	0,55	0,52	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 9. ds.: $17^1/_2$ ° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—19	Dollars in Gold	„ 4.19—16
Engl. Sovereigns	„ 20.40—36		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Vollen Nutzen bringt ein Bad nur dann, wenn der Körper zugleich auch gut eingeseift wird. Durch diese Einseifung wird nicht allein die Hautthätigkeit erhöht und belebt, sondern es werden auch dadurch alle Schärfen rasch zur Ausscheidung gebracht und so namentlich dem Wundsein vorgebeugt. Die zu verwendende Seife aber muß natürlich eine ganz vorzügliche, milde und reine sein; weil scharfe Seifen das Uebel der Hautschärfe und Wundseins nur noch erhöhen. Wir rathen daher Jedem Badenden an, wenn er der Vortheile des Bades sich ganz erfreuen will, beim Baden sich der trefflichen **Doering's Seife mit der Eule** zu bedienen, die Resultate lohnen reichlichst den Versuch. Zu haben à 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen. 1088

Seiden-Damaste

— ab eigener Fabrik — „zollfrei" — Mk. 1.85 p. Met. bis Mk. 18.65 — schwarze, weiße u. ein-, zwei- u. dreifarbige (ca. 50 Qual. u. 600 versch. Farben, Dessins 2c.), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.)

Seiden-Foulards	v. Mk.	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	16.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc.
porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant. 48295

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Baden in öffentlichen Gewässern betr.

(170) No. 59495. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir gegen Zuwiderhandelnde strafend einschreiten werden: 12017

Das Baden im Rhein und Neckar ist nur in den Bad- und Schwimmanstalten gestattet, an allen anderen Plätzen nach § 75 des P.-St.-G.-B. verboten.

Mannheim, 17. Juni 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 14460

Firma: Albert Linz, Kaufmann in Mannheim. Der am 5. Februar 1891 zwischen diesem und Elise Wertheimer abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: Als Norm für ihre ehelichen Güterrechtsverhältnisse wählen die Brautleute den Ausschluß der Gütergemeinschaft, so daß nur Errungenschaftsgemeinschaft besteht, gleichwohl ob Kinder aus der Ehe vorhanden sein werden oder nicht. Die Errungenschaft geht bei Auflösung der Ehe in zwei gleiche Hälften auf den Ehemann und die Ehefrau bezw. deren Erben.

Mannheim, den 8. August 1893.
Gr. Amtsgericht III
Dr. Hummel.

Ladung.

No. II 19,899. 1. Der am 24. September 1868 zu Mannheim geb. Taglöhner Andreas Hecht; 2. der am 20. März 1865 zu Durmersheim geb., zuletzt hier wohnhafte Möbelschreiner Johannes Heck; 3. der am 9. September 1867 zu Mannheim geb., zuletzt dort wohnhafte Alfred Oppenheim; 4. der am 28. November 1866 zu Neustadt a/H. geb., zuletzt hier wohnhafte Schneider Valentin Britting; 5. der am 2. Februar 1867 zu Malsch geb., zuletzt dort wohnhafte Dienstknecht Josef Förderer; 6. der am 16. Juni 1867 zu Walldorf geb., zuletzt hier wohnhafte Landwirth Georg Ullrich; 7. der am 24. Dezember 1859 zu Mannheim geb. Professor Ludwig Klopfer; 8. der am 24. November 1857 zu Eberbach geb., zuletzt hier wohnhafte Maler Karl Daniel Krauth; 9. der am 19. Dezember 1863 zu Mannheim geb., zuletzt hier wohnhafte Spengler Josef Weber; 10. der am 16. August 1865 zu Langenbrücken geb., zuletzt hier wohnhafte Landwirth Johannes Jonitz; 11. der am 28. Februar 1859 zu Oberhallbach geb., zuletzt hier wohnhafte Landwirth Philipp Döll; 12. der am 8. Juni 1868 zu Lichte geb., zuletzt hier wohnhafte Kaufmann Alfred Hermann Emil Alois Donath, alle z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, werden beschuldigt, daß sie und zwar Ziff. 1, 4, 5, 6 als beurlaubte Reservisten, Ziff. 2, 3 u. 12 als beurlaubte Ersatzreservisten, Ziff. 7, 8, 9, 10 u. 11 als beurlaubte Landwehrmänner, ohne Erlaubniß ausgewandert sind, bezw. Ziff. 2, 3 u. 12 ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf **Samstag, 4. November 1893. Vormittags 8½ Uhr** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Hauptmeldeamt hier, dem Kgl. Bezirkscommando Metz, dem Hauptmeldeamt Heidelberg, dem Kgl. Bezirkscommando Lörrach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 15176

Mannheim, den 8. August 1893.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Bekanntmachung.

No. 13611. Die Wittwe des Kaufmanns Theodor August Eglinger, Maria Magdalena geborene Heckel hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. 15107

Etwaige Einwendungen hiergegen können binnen 4 Wochen dahier vorgebracht werden.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Müller.

Ein 1. Rang-Logenplatz
in A frei; zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 13899

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. August 1893 das fünfte Sechstel der directen Steuern — Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer — bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 15167

Mannheim, den 7. August 1893.
Gr. Obereinnehmerei.

Streu-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Mannheim versteigert am
Mittwoch, 16. August 1893, Vormittags ½11 Uhr
in der Restrauration Kurz beim Bahnhof Waldhof:

Aus dem Domänenwald Neuwald Abth. 3, Gemarkung Sandtorf 300 Loose, aus dem Domänenwald Käferthalerwald Abth. 6, Gemarkung Käferthal 10 Loose, Moos- und Nadelstreu à 9 Ar mit Borgfrist bis 1. November lf. Js. 15177

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wernz in Sandhofen.

Bekanntmachung.

Besetzung einer Schuldienerstelle betreffend.

No. 24085. Die nichtetatsmäßige Stelle eines Schuldieners in der Friedrichsschule, welchem auch die Reinigung der Schulräume und die Bedienung der Dampfheizungsanlage obliegt, ist mit einem gut beleumundeten kräftigen, nicht über 35 Jahre alten Manne, womöglich gelernten Schlosser, auf 15. September d. Js. zu besetzen.

Monatsgehalt 80 Mark und besonderes Reinigungsaversum. Bewerbungen unter Anschluß der Zeugnisse über bisherige Thätigkeit, des Lebenslaufs, sowie eines Leumundszeugnisses wollen bis spätestens 15186
Freitag, 1. September d. Js.
auf diesseitiger Registratur eingereicht werden, woselbst in der Zwischenzeit die Dienstweisung für die Schuldiener eingesehen werden kann.

Mannheim, den 4. August 1893.
Stadtrath:
Beck.
Kiefer.

Vergebung
einer Lieferung von
ca. 700 Kubikmeter Sandsteinkrampen.

No. 2161. Die Lieferung von ca. 700 Kubikmeter Sandsteinkrampen zum Ausstücken des rechtseitigen Neckarvorlandes oberhalb der Neckarbrücke soll frei Baustelle im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Kubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 14525
Samstag, den 12. August cr., Vormittags 10 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Verdingungen eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 29. Juli 1893.
Tiefbauamt:
J. V.
Breuer.

Vergebung von Gestück-Arbeit.

Nr. 2163. Das Ausstücken einer ca. 3300 □ Meter großen Fläche auf dem rechtseitigen Neckarvorland oberhalb der Neckarbrücke einschl. der erforderlichen Planirung und Ueberkiesung dieser Fläche soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Quadratmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 14524
Samstag, den 12. August cr., Vorm. 10 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 29. Juli 1893.
Tiefbauamt:
J. V.
Breuer.

Mk. 8000
als erste Hypothek bei vierfacher Sicherheit für hier gesucht.
Offerten unter No. 14980 an die Exped. ds. Bl. 14960

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 30. v. Mts. in der Wirthschaft „zum römischen Kaiser" (P 4, 11) 1 schwarzer, halbseidener Regenschirm mit weißem, gebogenem Horngriff.
2. Am 31. v. Mts. in der Lindenhofstraße, 1 schwarzlederne Hundehalsband.
3. In der Zeit vom 29. v. Mts. bis zum 3. l. Mts. im Hause H 1, 1, ein Pfandschein über einen Anzug (No. 57492).
4. Am 30. v. Mts. vor dem Hause F 7, 11, 1 Peitsche.
5. In der Zeit vom 21. v. Mts. bis 5. l. Mts. im Stadtpark, ein zweiräderiger, grauangestrichener Karren.
6. In der Zeit vom 30. v. Mts. bis 4. d. Mts. im Hause H 8, 14, 1 braune Deckkravatte mit Silberstreifen, 1 Wichsbürste und ein Lotterieloos vom Schultheißer Turnverein.
7. Am 31. v. Mts. auf dem Speisemarkt, eine schwarzlederne Börse mit einem Zwanzigmarkstück.
8. In der Nacht vom 2/3. l. Mts. beim städt. Schlachthause, 1 zweiräderiger, rothangestrichener Metzgerkarren.
9. Am 4. l. Mts. auf der Mühlau, 1 gelblichbraune Juppe.
10. Am 4. l. Mts. im Hause H 8, 19, ein Flobertgewehr.
11. Am 6. l. Mts. in der Wirthschaft T 5, 15, 1 Bernsteincigarrenspitze.
12. In der Nacht vom 6/7. l. Mts. im Hause J 9, 34, 1 lederner Zugbeutel mit 28,13 Mk. Inhalt.
13. In der Nacht vom 6/7. l. Mts. in der Wirthschaft „Stephanienschlößchen" (Schwetzingerstraße No. 69) 1 schwarzer, steifer Filzhut und 1 schwarzer Regenschirm mit gebogenem, dunkelbraunem Griff.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 15208

Mannheim, den 9. August 1893.
Criminalpolizei.
Meng.
Polizei-Commissär.

Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr Art. Siegel Metzger hier in F 3, 12 öffentlich und freiwillig gegen sofortige baare Zahlung versteigern:
Donnerstag, 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
die ganze Einrichtung des Metzgereigeschäftes, Theke mit Marmorplatte, Waagen mit Gewicht, 2 Hackklötze, Wiege- u. Hackmesser, 2räderiger Karren, Fleischhaken, Fässer, Ständer, Zuber, Luster u. dergl. mehr, ferner die Kücheneinrichtung, Bettung mit Matratzen, Badewanne von Zink und versch. Hausrath. 15060

Freitag, 11. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr
1 Sopha, 6 Sessel roth Peluche, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 Secretär, 1 Vertikov, 2 ovale Spiegel, 2 franz. Bettladen neu, Chiffonier, Kommode, 4 Garderobeschränke, Kanapee, Tische u. Stühle, Chaiselongue, Leibstuhl, 2 Nacht- und 2 Waschtische mit Marmor, 6 Bettladen mit u. ohne Rost und dergl. mehr.

C. J. Schwenzke.
Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Maurermeister Georg Jakob Jahn hier die nachbeschriebene Liegenschaft am
Freitag, den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. 14651

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier No. 68 an der Lindenhofstraße mit Schankwirthschaft, Schienenkeller und Dachwohnung, nebst Abortanbau und einstöck. Querbau neben Johann Bummer Wittwe und Ludwig Feuerstein, taxirt zu 24522 Mk.

Mannheim, 1. August 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.
Mattes.

1. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Schreiner Josef Bauer Wittwe dahier am
Freitag, den 15. Septbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera S 4 No. 2½ sammt Hinterbauten neben Karl Frike u. Heinrich Böll.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 25,000 Mk. oder mehr geboten wird. 15143

Mannheim, 2. August 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Schroth.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Baumeister Andreas Ruzinger hier die nachbeschriebenen Liegenschaften am
Freitag, den 25. August d. J., Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Das vierstöckige Wohnhaus dahier Lit. M 8 No. 10, neu bezeichnet Schwetzingerstraße No. 9, Tattersallstraße No. 27, mit Wirthschaft und zwischen Eisenbalken ausgewölbtem Keller, nebst vierstöckigem Seitenbau mit zwischen Eisenbalken ausgewölbtem Keller, neben J. C. Schroth und Stadtgemeinde, taxirt 90,000 M.
2. Das dreistöckige Wohnhaus dahier Schwetzinger-Straße No. 81½, mit Verkaufsladen und in Eisen gewölbtem Keller, sowie dreistöckigem Abortsgebäude, neben Elisabeth Ruzinger und Friedrich Keller, taxirt 24,000 M.

Mannheim, den 24. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes. 15168

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wagner Jakob Kempf hier die nachbezeichnete Liegenschaft am 15170
Montag, 28. August 1893. Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Der dreistöck. Hinterbau jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Lit. C 2 Nr. 7, neu bezeichnet Mittelstraße Nr. 7 mit Schienenkeller und Dachgaupen einstöck. Seitenbau und einst. Werkstatt im Hof aus Fachwerk und Kniestock neben Johann Heinrich Gräf III. und Ludwig Sauer Eheleuten, taxirt zu 20000 M.

sage: Zwanzigtausend Mark.

Mannheim, 24. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Friedrich Teifel hier die nachbeschriebene Liegenschaft am 15169
Dienstag, den 29. August 1893, Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier Kepplerstraße No. 2c, mit in Eisen gewölbtem Keller, Wirthschaft und Dachwohnungen, sowie einem zweistöckigen Nebenhaus in der kleinen Wallstadtstraße, Wohnhaus mit Bäckerladen, neben Peter Emrich, Josef und Xaver Hofmann und Straßen, taxirt 60,000 M.

Mannheim, den 27. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 15210
Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Pianino, 3 Hobelbänke, 8 Wirtstische, ferner im Auftrage 10 Kill bessere Cigarren

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. August 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 11. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 15214
mehrere Chiffonier, Kommoden, Kanapees, Waschkomoden, Regulateure, 1 Ladeneinrichtung, Weiß- u. Rothwein, Spezereiwaaren und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. August 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Kirchweihfest in Sandhofen.

Der Platz zu Aufstellung einer Reitschule und einer Schießbude während des hiesigen Kirchweihfestes, am 27. und 28. ds. Monats wird am 15171
Mittwoch, 16. August d. Js., Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 15171

Sandhofen, 8. August 1893.
Das Bürgermeisteramt:
Herbel.

Bekanntmachung.

Vornahme der Stadtverordnetenwahlen betreffend.

Die **Wählerlisten** für die Wahl der Stadtverordneten liegen **von Donnerstag, den 10. August d. J. acht Tage lang bis einschließlich Samstag, den 19. August d. J., und zwar an den Werktagen von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—8 Uhr Nachmittags, am Sonntag von 9—12 Uhr Vormittags, auf diesseitiger Kanzlei im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 zur Einsicht der Betheiligten auf.** 15118

Gemäß § 3 der Wahlordnung vom 12. Dezember 1892 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Anfügen, daß etwaige Einsprachen innerhalb der obigen Frist, unter Vorlage der Beweismittel, dahier vorzubringen sind. **Spätere Einsprachen können nicht mehr berücksichtigt werden.**

Berechtigt zur Wahl ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht.

Stadtbürger sind alle im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, **26 Jahre alten**, nicht im aktiven Militärdienst stehenden Angehörigen des deutschen Reiches, welche seit 2 Jahren

a. Einwohner hiesiger Stadt sind,
b. das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbstständige Lebensstellung haben,
c. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
d. die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben,
e. im Großherzogthum eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlen.

Als selbstständig im Sinne der Städte-Ordnung werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben, oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben, oder an directen ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 20 Mark bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3. nach eröffnetem Konkursverfahren während der Dauer desselben und solange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses;

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umlageforderungszettel für 1893 an Gemeindeumlagen im Ganzen M. 302.54 oder mehr zu zahlen haben; zur II. Klasse diejenigen, welche weniger als M. 302.54 aber mehr als M. 48.92 und zur III. Klasse diejenigen, welche M. 48.92 oder weniger zu zahlen haben.

Wir machen auf die Bestimmungen des § 3 der Wahlordnung aufmerksam, wornach **nur die in der Wählerliste Eingetragenen sich an der Wahl betheiligen können.**

Mannheim, den 3. August 1893.
Stadtrath:
Klotz.
Kiefer.

Vereine

Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Excursion
am Donnerstag, 10. August 1893.
(Abfahrt am Bahnhof der Mannheim-Weinheimer Bahn über'm Neckar 4²⁰ Uhr Nachm.)

1. Besichtigung der Brauerei „Eichbaum". Dann Weiterfahrt um 5²⁰ Uhr nach Käferthal.
2. Besichtigung der Preßhefen- und Spritfabrik Käferthal, vorm. C. Sinner. Nachher Vereinssitzung im „Pflug" dortselbst.

Rückfahrt gegen 10 Uhr Abends mittelst Sonderzug. 15175

Mannheim, 9. August 1893.
Der Vorstand.
Hans Bolze, Vorsitzender.

Sing-Verein.

Samstag, den 12. August, Abends 8½ Uhr
Abendunterhaltung mit ital. Nacht und Tanz
in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes", wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen.

14887 Der Vorstand.

Singverein.

Donnerstag, den 10. August. Abends ½9 Uhr 15207
Gesammt-Probe.

Statt jeder besonderen Anzeige. 15199
Sofie Kuttner
Phoebus Guttmann
Verlobte.
Neutomeschel. Mannheim.

Große Tafelkrebse
fortwährend eintreffend
Neues Mainzer 15225
Sauerkraut
Salz- u. Essiggurken
Marinirte-Häringe.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Rehe
sehr billig.
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 15204
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel, Herr

Jacob Tutein,

Privatmann

uns heute Abend ¾5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 9. August 1893.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 11. dieses, Vormittags 9 Uhr** vom Trauerhause H 1, 2 aus statt. 15206

Dies statt besonderer Anzeige.

In der Synagoge.

Freitag, den 11. August, Abends 7¼ Uhr. Samstag, den 12. August, Morgens 9½ Uhr.

MARCHIVUM

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, 16. August

CONCERT

des süddeutschen Männer-Quartetts,
Humoristen ersten Ranges. 15215

Anfang 8 Uhr. **Delp.**

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 10. August

Concert Clossmann.

Neu engagirt: 15213
Fräul. Carola, Wiener Soubrette, weiblicher Komiker u. Tyrolienne

Badner Hof.

Heute Donnerstag, 10. August 1893

GROSSES CONCERT

der weltberühmten Sängergesellschaft 15172
Sebast. Auer aus Salzburg.

Kirchweihfest Weinheim.

Fuchs'sche Mühle.

Sonntag, 13. u. Montag, 14. August
bei günstiger Witterung
Nachmittags
CONCERT
der Capelle Petermann im Garten.
Eintritt 30 Pfg.
Abends **Tanzmusik**
wozu höflichst einladet 15199
Ph. Fuchs Wwe.

Weinheim an der Bergstrasse.

Bahnhof-Hôtel „Prinz Wilhelm",

Gegenüber dem Bahnhof.
Neu eingerichtet und bedeutend vergrössert. — Grosser schattiger Garten mit Concertsaal. — Separate Lokalitäten für Gesellschaften. — Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Ausgezeichnete Weine. — Mannheimer u. Bayrische Biere vom Fass. — Pension von Mk. 3.— an.
14250 Besitzer: **Heinr. Ehret.**

Kaiser-Friedrich-Quelle

zu Offenbach a. M.

Vorzügliches Crystall-Tafelwasser.

Wegen seines hohen Lithiongehalts ärztlicherseits besonders bevorzugt. 15216
Zu beziehen in stets frischer Füllung durch die meisten Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Haupt-Depot: Wilh. Müller, T 6, 2½.

Gravir-Anstalt G. Senft, Mannheim

N 1, 4 Kaufhaus, Paradeplatzseite, N 1, 4.
Gravirungen aller Art
auf sämmtl. Metallen, Glas, Stein, Elfenbein, Siegel, alle Arten Metall- und Gummistempel, Brände, Korkbrennstempel. Thür- und Firmenschilder, Plombirzangen und Bleie, Werth- und Biermarken, Signirschablonen, Stempelfarbe und Tusche. 15161
Grösste Auswahl in Schablonen zum Wäschezeichnen.

G 2, 17 Achtung! im schwarzen Lamm.

Sonntags offen. 9—9, 11—3 Uhr.

Der große Ausverkauf in Herren- und Knabenkleider, Tuch und Buxkin erfreut sich in Folge seiner außerordentlich billigen Preise und guten Qualitäten 15212
fortwährend steigenden Besuches.
Es wird hiermit bekannt gemacht, daß deshalb der Verkauf noch **bis Mittwoch, 16. August** fortgesetzt wird.

E 1, 16. Ausverkauf E 1, 16.

Vom 28. August ab befindet sich mein

Parfumerie-, Kamm-, Bürsten- und Schwammgeschäft

über meinem jetzigen Lokal eine Treppe hoch.
Mein Friseur-Geschäft übertrage ich von da ab an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Leonhard Treusch**, welcher dasselbe nach Litera **D 3, 2** verlegen wird. 13484
Um mein großes Lager rasch zu räumen, gewähre je nach Art der Waare 5% bis 10% Rabatt; bei Luxuswaaren entsprechend mehr.
Es gelangen zum Verkauf folgende Artikel in nur Ia. Qualität: Gummi-, Horn- und Schildplattkämme, Haar-, Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, ca. 1000 Dutzend verschiedene Ia. Toilettenseifen; mein rühmlichst bekanntes großes Schwammlager. Ferner: Parfums, Mund- und Zahnwasser, Kopfwasser, Haaröle, Pomaden, Puder, Spiegel, Horn- und Schildplattnadeln, Necessaires, Reiserollen, Badehauben und eine Menge sonstiger Artikel.

Otto Hess, E 1, 16 Planken.

Bierbrauerei-Verkauf.

Ein massiv gebautes, dreistöckiges Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Bierbrauerei mit einem Sudwerk von 1770 Liter, Kühlschiff, Malzschrotmühle, Malzdarre, Dickmaischpumpe, Maischbottich mit Rührwerk, Göpelschopf und Göpelwerk; ferner ein freistehendes Oekonomiegebäude, bestehend aus Scheuer, Stallung, Schopf, Küferwerkstatt, Chaisenremise, Eiskeller und Schweineställen; ferner Gartenwirthschaftsgebäude, großem Hansplatz, Gemüse-, Gras- und Obstgarten, eigenem, stark laufendem Brunnen, geräumigem Felsenkeller und ca. 76 Ar Matten.
Dieses Anwesen liegt an der Landstraße, eine Viertelstunde von einem industrie- und verkehrsreichen bedeutenden Marktflecken des bad. Oberlandes mit Eisenbahnstation. Preis 30,000 Mark, Uebergabe sofort. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Nähere Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle des „Markgräfler Tagblattes", Schopfheim (Baden). 14458

Rastatter Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung 29. August 1893.
Loose à 1 Mark
sind zu haben bei 15185
Moritz Herzberger,
Mannheim, E 3, 17.

Neues
Sauerkraut
empfiehlt billigst 15222
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559.

Krebse Schellfische Blaufelchen
u. s. w. 15223
Ph. Gund, Planken.

Butter!!! Honig!!!
Vers. tägl. frisch, eig. Molk., Grastafelbutter, netto 9 Pfd. M. 6.80, ff. echt. Bienenhonig in Blechdosen, netto 9 Pfd. 5 M. Alles freie Postpackung. Nachn. od. Vorh. Der Versuch überzeugt, reelle Bedienung bringt größte Zufriedenheit. Nysan Brandstätter, Brzeskopal. 15200

Das Anfertigen und Ausarbeiten von 13495
Matratzen, Sophas ꝛc.
wird dauerhaft und billigst ausgeführt. Näheres **F 2, 12.**

3 Meter f. blau braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 M., 2¹⁰ desgl. zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 M. vers. franco g. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle. 7484

Ein geb. Mädchen, welches Umständ halber einige Monate in Zurückgezogenheit leben will, sucht per 1. Sept. discrete Unterkunft bei ordentl. Familie, hier oder Umgegend. Offerten nebst Preisangabe unt A. W. Nr. 15113 an die Expedition ds. Bl.

Handschuhe u. Cravatten werden gewaschen.
13675 **F 7, 7.**

Diphtheritis
wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von 14425
Frau Greulich, G 3, 11a.

Ankauf

Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen ges. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Gaslustre zu kaufen gesucht. 15037 **E 1, 15 links.**

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017
A. Kuch, K 4, 10.

Gebrauchtes Velociped (Sicherheitsmaschine) sofort gegen Baar zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisangabe W. F. Nr. 15079 an die Exped. d. Bl.

Eine kleine Ladeneinrichtung für Spezereiwaaren-Handlung wird zu kaufen gesucht. 15118
Seckenheimerstraße 20.

Verkauf

Ein 3stöckiges Wohnhaus mit gutgehender Wirthschaft u. Metzgerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Off. unt. K. F. L. 15000 an die Expedition d. Bl. 15000

Kutscherei

mit Telephon-Verbindung langjähriger, gut eingeführter Kundschaft. 10 Pferde und Landauer, 3 Viktoriawagen, 1 Sommerwagen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 15165

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140
Concert-Trommel
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

4 Glasschränke, 1 Copirpresse, 1 Actenschrank, div. Schreibpulte, 1 Clavier, 2 Orchestrion, neue u. gebr. Möbel, vollständ. Betten zu staunend billigen Preisen. 14534
Pollatischeck, J 2, 7.

2 vollständige Betten, 1 Pélüche-Garnitur, 1 Chiffonier und 1 Kanapee billig zu verkaufen. 14380
Näheres O 6, 2, part. rechts.

Pianino, wenig gespielt und 1 Tafelklavier für Verein preiswerth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.

Ladeneinrichtung
zu verkaufen. 14714
Eine sehr schöne complette Ladeneinrichtung mit Theken für Manufacturgeschäft wird billig abgegeben im Laden Q 1, 8, breite Straße.

Ein wenig gebrauchter **Rollwagen** auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. **F 7, 26b.** 13827

1 einspänner Federrolle, 1 do. Scheibenkranzrolle, neue und gebrauchte Stoßkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen.
13770 **H 3, 13.**

Zweirad fast noch neu, bill. zu verkaufen.
14928 C 4, 9b, beim Diener.

Zweirad,

Bycicletta (Pneumatique) fast noch neu, sehr billig, eventl. auf Abschlagszahlungen zu verkaufen.
Näheres R 1, 14. 14874

Ein schöner **Schreibtisch**, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres **Kaiserring 46, 4 Tr.** 15211

Für Friseure!

2 Parfümerie-Schränke, einzeln oder zusammen, 3 Rasir-Fauteuil, Consol mit Marmorplatte, 5 Fußschemel (Guß), Schaufenstergestell mit Glasplatte, Spiegel, Gaslüster, Utensilien ꝛc. sofort zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 14858

Ein schönes eisernes **Kinderbettlädchen** sofort zu verkaufen.
14844 G 7, 28.

Neue Möbel! 2 weithürige Kleiderschränke, 4 Bettstatten, 1 Tisch, 1 pol. Schreibtisch zu verkaufen **M 2, 13.** 14908

Ein gebr. eis. **Herd** zu verkaufen. D 8, 8, 4. Stock. 14536

Zweiräderige Handwagen billig zu verk. Q 7, 4. 14495

Ein noch sehr gut im Stande gehaltenes **Sopha**, guter **Kochherd**, sowie **Kleiderschrank** zu verkaufen. 14999
Näheres E 3, 9/10.

Eine noch ganz neue **Ladeneinrichtung** für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831
Näheres F 6, 6.

6 ovale weingrüne **Fässer** zu 1000 Liter, billig zu verkaufen.
14986 **Seckenheimerstr. 56.**

Prima Sauerkraut zu verkf.
Frau **Hoppner, H 7, 2.** 14426

Junge Mannheimer **Spitzer** zu verkaufen. 15144
P 4, 15, 2. St.

Circa 8000 Stück gebrauchte Backsteine, 4000 Stck. Flachziegel und 15 cbm. Bauholz (vom Bauburean und Cantine neuer Viehhof) zu verkaufen. 15198
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

Brennholz.

Alte Schwellen und **Bauhölzer** als **Brennholz** zu verkaufen.
Näheres bei **Bauführer Ditsch,** hinterm Wasserthurm. 15020

Stellen-finden

Ein (stiller) Theilhaber
wird für ein solides, sehr gut lohnendes, vorübergehendes Unternehmen mit gesicherter Einlage von circa 5000 Mark gesucht. Offerten unter Chiffre A. Z. Nr. 14899 an die Exped. d. Bl.

Dampfkrahnenführer

gelernter Schlosser, erfahren, fleißig und gesund, für einen 60 Centner-Krahnen, auf sofort oder bis Mitte September nach Mannheim gesucht. Schriftliche Angebote unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 14978 an die Expedition d. Bl. 14978

Maschinenformer

gesucht. 15193
Gebr. Bolze,
Mannh. Eisengießerei.

Schreiner gesucht. 15136 **H 7, 9.**

Schreiner ges. G 6, 17. 15148

Tüchtige **Schneider** auf Damenjackets und Mäntel sofort gesucht.
15155 **M. Schütt, N 2, 6.**

2 tüchtige Bauspengler ges.
15032 **T 1, 9.**

Ein junger **Hausdursche** von 16—18 Jahren gesucht.
15162 **S 4, 12.**

Ein schulentlassenes
Mädchen
zu Kindern und häuslicher Arbeit gesucht 15124
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, auf's Ziel gesucht.
11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Eine tüchtige reinliche **Monatsfrau** gesucht. 14982
O 5, 5, 4. Stock.

Ein braves, selbstständiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 14968
G 8, 17, parterre.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusl. Arbeit in eine Bäckerei ges.
15034 **Kleine Wallstadtstr. 2.**

Ein bescheidener **Junge** gesucht, für Ausgänge zu besorgen.
15181 **D 5, 3.**

Mädchen, welches sich den häuslichen Arbeiten unterzieht u. Liebe zu einem Kinde hat, sofort gesucht.
15196 E 3, 10a, Friseur.

Tüchtige
Rock-Arbeiterinnen
gesucht. 15191
Lehrmädchen wird angenommen.
D 2, 1.

Modes!

Eine tüchtige, erste **Arbeiterin** per September gesucht. 15041
Geschw. Gutmann
G 3, 19½ Modes G 3, 19½.

Eine **Köchin**, die gut bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird sofort gesucht.
Näh. F 7, 23, parterre. 15156

Mehrere tüchtige **Corsettnäherinnen**, sowie Lehrmädchen per sofort gesucht. 15157
Bertha Jacob, Q 1, 15.

Tüchtiges Dienstmädchen, das auch etwas kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 15137
C 4, 20, 2 Treppen.

Eine gesetzte ältere Person wird für selbstständig Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. 14884
Näheres in der Expedit.

Ein starkes **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.
15002 **B 5, 11½,** 3. Stock.

Stellen suchen

Buchhaltung und Correspondenz

sucht ein erfahrener, höchst gewandter Kaufmann, tag- oder stundenweise zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 15164 an die Exped. ds. Bl. 15164

Gegen mäßiges Honorar sucht ein stadtkundiger, kautionsfähiger **Mann** (gedienter Militär) leichtere Beschäftigung, (Bureaudiener, Einkassirer ꝛc. 14524
Offerten unter Nr. 14524 an die Expedition ds. Bl.

Angehender Commis

sucht Stellung in gutem Hause in Mannheim.
Gefl. Offerten unter Nr. 15016 an die Expedition ds. Bl.

Eine ältere Person, die lange Zeit einem Haushalt in allem vorgestanden, sucht entsprechende Stelle als **Haushälterin.** Näh. Q 5, 14, Laden. 15048

Ein Frl., gesetzt. Alt., tüchtig im Kochen u. Haushalt, auch in der Pflege erfahren, sucht selbst. Stelle für hier oder auswärts als Haushälterin oder Pflegerin, womöglich bei ält. Dame od. Herrn. Gehaltsansp. bei angenehm. Stelle bescheiden. Offert. u. Nr. 15061 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen aus guter Familie, in allen Hand- u. Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres
Zimmermädchen
per 1. Okt., eventl. auch i. Ausland. Gefl. Off. unter **U. 3247** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 15217

Damen-Confection.

Tüchtiges Fräulein, welches im Zuschneiden und Abändern der Damenmäntel-Branche gründlich erfahren ist, wünscht sich nach Mannheim zu verändern. Seit 6 Jahren in einem ersten auswärtigen Hause thätig. Gefl. Offert. unt. J. J. 14365 an die Exped. d. Bl.

Eine solide Person empfiehlt sich im **Flickuähen.** 70 Pfg. per Tag Näh. T 6, 2, 4. St., Vorderh. 15085

1 junge kinderl. **Frau** sucht Arbeit im Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsd. an. 14695
Fr. **Benz,** S 1, 10, 2. St., Hths.

Eine geprüfte **Wochenbettpflegerin** empfiehlt sich den geehrten Damen. 14883
Näheres zu erfr. **E 8, 7, 4. St.**

Ein junges **Kindermädchen,** gut empfohlen, sucht Stelle.
15180 **O 4, 11,** part., Hinterh.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **F 5, 11,** 2. Stock. 14933

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen u. finden fortwährend Stellen. 15075
Bureau Gindorff, L 6, 7.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 14402
Bureau Ph. Gund, Fuhr-Hold **Nachfolger, T 2, 6.**

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht. 14296
J. G. Volz, N 4, 22.
Colonialwaaren u. Delikatessen.

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling wird bei sofort. Bezahlung angenommen. K 3, 19b. 15533

Friseur-Lehrling
gesucht. 15039
A. Berghauser, M 4, 5.

Miethgesuche

Zwei Herren suchen zwei möbl., sep. Zimmer. 15023
Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition ds. Bl.

Kost und Logis.
Für 2 junge Kaufleute wird Pension möglichst bis 15. ds. in guter Familie gesucht.
Offerten unter Nr. 14855 in der Expedition ds. Blattes abzugeben.

Wohnungsgesuch.
Per 1. Sept. cr. wird eine abgeschl. Wohng. (2 Zimmer, eine Küche incl. Zubehör) in besserem Hause möglichst außerh. d. Stadt in frischer Luft v. e. verheiratht. Beamten gesucht. Ruhige Leute. Offerten mit Preisangabe unt. No. 15201 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht für sofort **möblirtes Zimmer** in freier Lage, möglichst Ringstraße.
Näh. **Hotel Neckarthal.** 15221

Magazine

G 7, 12½ 1 helles Magazin 2 mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075

G 7, 16½ großer Keller zu 2 vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2998

H 2, 6 1 helle Werkstatt sof. zu vermiethen. 14724

U 5, 11 schöne Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 13946

1 großes geräumiges **Magazin** inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Gewerbeplatz
zu vermiethen.
Ein großer **Gewerbeplatz** mit großer, heller Werkstätte und eventl. Wohnung zu vermiethen; sowie Bauhölzer, Dielen und sämmtl. Zimmergeschirr zu verkaufen. 14698
Näheres Waldhofstraße No. 13.

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

Bureau.
C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

Wir haben zu vermiethen
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau,
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

D 4, 7 Fruchtmarkt,
Laden sofort zu verm. 5090

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermiethen. 15194

F 5, 10 Schöner Laden vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 14848
Näheres **Gebr. Koch. F 5, 10**

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin u. Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 282.

G 3, 11a 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim. Küche, Magdkammer mit Zub. per 1. Oktober zu verm. Preis 500 Mk. 14321

J 1, 12 Laden mit Wohnung bis 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 14233

O 5, 1 Laden nebst Magazin auch für Bureau geeignet, zu verm. 14518

P 3, 12 Laden in bester Lage mit oder ohne Wohn., auch als Bureau zu v. 13345

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

Rheinhäuserstraße 55, Laden nebst 3 Zimmer, Küche z. v. 14[illegible]

Neu hergerichtete **Bäckerei** sof. zu vermiethen. 14511
Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Seckenheimerstraße 26, Laden mit Wohnung zu verm. 14938

Ein gutgehendes Friseurgeschäft mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 15033

Zu vermiethen

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 1, 8 1 großes leeres Mansardenzim. zu v. 15014

B 2, 12 gegenüber dem Theater ein sch. 3. Stock, ganz oder getheilt zu vermiethen. 14890

B 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14665

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13813

C 2 3. St., 6 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. oder später zu M. 600 zu vermiethen. 14852
Näh. J. Levy, F 2, 10, 3. St.

C 3, 3 1—2 Gaupenzimmer zu verm. 14880

C 3, 3 im Hof, 1 Treppe, 2 freundl. Zimmer an 1—2 anst. weibl. Pers. z. v. 14881

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermiethen. 15204

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich 1/2 3—6 Nachmittags. 12754

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13925

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per sofort zu verm.
Näheres in der Expedition. 10878

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeschl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 14701

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 15009

D 6, 16 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14257

D 7, II Rheinstr. 4. St., 3 sch. große Zimmer und Küche per sof. zu verm. 14677
Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 15190
Näheres im 4. St. Vormittags.

E 3, 13 elegant. 2. Stock nebst Zubeh. per 15. Septbr. eventl. auch früher zu vermiethen. 14551
Zu erfragen **C 4, 11,** Wirthschaft.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12850

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

E 8, 8 part., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm., 4. St. 2 Zimmer u. Küche per 15. August zu verm. 14563

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 2 hübsche Wohn., 5 Zim. u. Zubehör z. v. 15055

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10652

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

F 5, 17 u. 18 2. St., 1 schönes Zim. in den Hof gehend, zu verm. 14406

F 6, 11 1 Part.-Wohn., auch zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 14408

F 8, Ringstr., 4. St., 5 Zim., Küche und Zugeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 15050

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres part. 13087

G 3, 11 4. Stock, Vorderh., 3 Zim. u. Küche per 1. Oct. z. v. Näh. 3. St. links. 15136

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Magdk. mit Zub. pr. 1. Okt. zu v. Preis 500 Mk. 14321

G 3, 17 1 H. Wohnung per sof. zu verm. 14276

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mans.-Zim. m. sep. Eing. u. Küche u. Zub. p. Ende Aug. z. v. Näh. im Laden daselbst. 14230

G 5, 19 Wohnung zu vermiethen. 14574

G 7, 6 1 2. St., 2 Zim. u. 2 Küche z. v. 14270

G 7, 16 1 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6587

G 7, 16 1 schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm.
Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 22 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 14721

G 7, 31a 1 Part.-Wohn., auch als Büreau geeig., 4 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. 14641

G 7, 31a 2. St., 3 Z. u. Zubeh., sof. od. später z. v. Das. 1 kl. Part.-Zim. im Hof z. v. 14642

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptor oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 17 1 abgeschl. Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 14962

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14132

H 2, 6 2 kl. Wohnungen sof. zu beziehen. 14723

H 3, 13 4. Stock, eine Wohng., 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 6, 13 kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 14706

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St., ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J., auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten, zu vermiethen. 15189

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 38 schöner 3. Stock, 7 sch. Zim. mit allem Zubehör ganz od. getheilt zu verm.
Näheres 2. Stock. 15063

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magdk. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 14864

J 1, 12 Hinterhaus 2 Zimmer, Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 14234

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 14564

Billig zu vermiethen.

J 9, 26 in der Nähe des Louisenrings und Hafens der 3. Stock, große comfort. Wohnung, neu hergerichtet, 7 große, helle Zimmer mit Küche und Zubehör zum Preis von 700 Mark. 13383
Näheres daselbst parterre.

K 1, 3 2 geräumige, helle Zimmer im 4. Stock pr. 1. September an Einzelperson oder ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres parterre. 15218

K 1, 7 Breitestr., freundl. 3. Stock, Wohng. mit 6 Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Familie sof. zu verm. 14886

K 2, 15b 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 14688

K 3, 10b Hths., 1 Zimmer sof. beziehb. 15076

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näh. G 2, 18, parterre. 9731

K 4, 16 ein größ. und ein kl. Wohn. sogl. bez. zu vermiethen. 14273

K 9, 13, Louisenring.
Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermiethen. 2—4 Uhr einzusehen. 14670

K 4, 8 1 1 Zim., Küche u. 2 Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 2, 6 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 14840

L 4, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 14252

L 4, 15 Part.-Wohnung, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermiethen. 14842

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 14, 4 sch. 4. St., 3 ev. 4 Zimmer, Küche und Magdz. n. a. Zubehör sof. z. v.
Näheres parterre. 14492

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. 15018

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14066

M 5, 5 1 od. 2 sch. Mans.-Zim. a. d. Str. geh., an einzl. Pers. z. verm. Näh. 3. St. das. 14409

M 7, 22 3. Stock, schöne ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 13786

M 8, 4 Kaiserring 36, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad 2c. zu verm. 7268

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres **R 7, 3,** Büreau.

O 4, 12 der 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., sof. z. v. 14223

O 5, 1 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche z. v. 14512

O 5, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 13487

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

P 6, 15 2. St., schönes Zim. u. Küche z. v. 15057

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 5, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 15310

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 15058

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14868

R 7, 6 Friedrichsring 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. October eventl. früher zu M. 1400 zu vermiethen. 15203

S 1, 2/3 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 1, 10 kl. Wohnung zu vermiethen. 15022

S 3, 1 abgeschl., halber 3. Stock sofort zu verm. 15197

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776
Näh parterre im Laden.

T 6, Friedrichsring, 4. St., 5 Zim., Küche u. Zugeh. zu v. Näh. G 8, 29. 15051

T 6, 4 ein Zimmer zu vermiethen. 14351

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 14694

T 6, 15 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 14936
Näheres 2. Stock.

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 14763

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 14837
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 11 Hths., leeres Part.-Zim. zu v. 15184

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 15059

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 14239

U 6, 10 2 Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. 14865

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm.
Näheres parterre. 14827

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

2 schöne Zimmer an 1 Person billig zu vermiethen. 14872
Näheres im Verlag.

Seckenheimerstr. 31, äußerst freundliche gesunde Wohnung, (3 Zimmer u. Küche Mk. 30 p. Mt.) ev. mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute per September zu vermiethen. 14937

Eingang der Schwetzing.-Str. No. 17, 4. Stock, 2 geräum. helle Zim., Küche m. Wasserl., Kammer, Keller bis 1. Sept. an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst. 15205

Bismarckplatz 13 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. St. 14575

Schwetzingerstraße 44a 1/2. In meinem neu erbauten Hause der 2. und 3. Stock sof. beziehbar zu vermiethen. 14235
Näh. J 1, 12, **G. Geyer** 2. St.

Schwetzingerstr. 3. vis-à-vis dem Tattersall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Seitenbau per 15. Aug. zu verm.
Näheres im Laden. 14236

Schwetzingerstraße 59, Wohnungen von 12—22 Mark zu vermiethen. 13784

Meine Bel-Etage

bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. per sofort zu vermiethen. 14225
Anton Brilmayer, L 12, 4a.

Schwetzinger-Vorstadt,

abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 13.** 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 1031

Schwetzingervorstadt.
2—3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung u. Zubehör zu v. 15336
Näh. Schwetzingerstr. 70, 3. St.

Große Merzelstraße 25, ein leeres Zim. sof. z. v. 14509

6. Querstraße 7, 2 od. 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. z. v. 14523

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Magdkammer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. 14405
J. Fischer, K 9, 13, 1. St.

Part.-Wohn., Laden, Büreau, auch für Engrosgeschäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. getheilt, zu vermiethen.
Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15017

Rheinhäuserstraße Nr. 75.
Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig, daselbst 1 Zimmer und Küche zu verm. 14413
Näheres T 6, 22, 3. Stock.

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 5, 3 3 Stiegen hoch, gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm. 14479

B 6, 1a 4. Stock, Nähe des Stadtparks, 1 gr., schön möbl. Zim. zu verm. 14503

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Parterre-Zim. per 15. August zu verm. 14916

C 4, 15 2. Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 14499

C 4, 20/21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 8, 10 1/2 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 14543

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 14859

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 5, 15 3. St., 1 Wohn- u. Schlafzimmer für 1 auch 2 Herrn sof. z. v. 14796

D 8, 8 4. St., möbl. Zim. zu verm. 14527

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 Lehrling bei J. Levy. 14853

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 15179

F 4, 15 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 14362

F 4, 19 2 ineinanderg. gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermiethen. 15038

F 7, 21 n. d. Ringstraße, 2 eleg. möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang zu verm. 14308

F 8, 14a 3. St., links, ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 14625

G 5, 1 möbl. Mansarde zu verm. 14231
Näheres im Laden daselbst.

G 5, 5 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen. (Leute ohne Kinder.) 15095

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. Septemb. zu vermiethen. 14843

G 7, 31a 3. St., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14349

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu vermiethen. 14857

G 8, 21 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14823

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 3, 20 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. a. 1 od. 2 Herren billig zu v. 14550

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei gut möbl. Zimmer bei einer kleinen Familie mit oder ohne Pension an 1 oder 2 anständige Damen sofort oder später zu vermiethen. 14656

H 10, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15202

K 2, 17 3. St. links, schön m. Zimmer straßenw., evtl. m. Klavierbenutz. a. 1. anst. Herrn billig zu verm. 15035

K 3, 1 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. zu v. 14238

K 3, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 13181

K 4, 13 1/2 part., 1 schön möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v.
Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

K 9, 16 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 14508

L 2, 1 u. 2 3. St., möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 15062

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 10 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 13461

L 13, 1 über 3 Tr., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14719

L 13, 1 Schloßgartenstraße, über 3 Treppen, 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sof. zu v. 13547

L 14, 5a 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12418

L 14, 13 Bismarckstr., über 3 Stiegen, 1 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14922

L 15, 2a 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 15045

L 18 Tattersallstr. 24, gut möbl. Zim. z. v. 13634

M 1, 10 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 15081

M 3, 4 2. St., gut möblirtes Zim. sof. zu verm.
Näheres parterre. 14140

M 4, 11 1 St. hoch, 1 frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 14390

N 2, II 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 15219

N 6, 6 1/2 1 gut möbl. Balkonzimmer mit Pension zu vermiethen. 15195

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. August oder später zu verm. 15069

O 7, 6 Heidelbergerstraße, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. u. 1 möbl. Zim., alle mit separatem Eingang für sofort an besseren Herrn zu v.
Zu erfragen im 4. Stock. 14357

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 3, 12 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 13346

Q 1, 8 3. Trp., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen. 14895

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 3, 2/3 2. St., möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vermiethen. 14717

Q 4, 4 4. St., möbl. Zim. zu v. (9 Mk.) 14348

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 14100

Q 5, 15 4. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 14970

R 1, 14 part., sch. möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu v. 15178

R 3, 15a 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14691

S 2, 1 gut möbl Zim. sofort zu verm. 15182

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 14898

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen, mit Pension monatlich 40 Mark. 14906
Näheres T 2, 6, part.

T 2, 20 2. St., möbl. Zimmer auf die Straße geh., billig zu vermiethen. 14716

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14552

T 4, 1 1 Stiege hoch, frdl. möbl. Zim. z. v. 14825

T 6, 9 3. Stock, zwei hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 15174

U 3, 31 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen 14934

U 5, 18 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zim. mit sch. Ausf. sof. zu v. 14995

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 14979

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension mit Klavierbenützung an 1 oder 2 Herren billig zu verm.
Näheres im Verlag. 14422

1 gut **möbl. Zim.** im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11, 2. Stock. 3379

1 **möbl. Zimmer** zu vermiethen. Zu erfr. K 2, 4, 3. St. 14846

In nächster Nähe der Neckarbrücke, breite Straße, zwei schön **möbl. Zimmer** an einen oder 2 Herren billigst zu verm. 14942
Näheres im Verlag.

Tattersallstraße 5, 2. Etage, 1 fein möbl. Zim. zu v. 14860

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. i. Verl. 13673

Großes schönes **möbl. Zimmer** auf die Straße geh., an gebildete Dame abzugeben. 14502
Näheres **Beck, A 2, 1.**

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. im Verlag. 15031

2 hübsch **möbl. Zimmer** mit freundl. Bedg. an 1 od. 2 Herren zu verm. Näh. im Verl. 14898

Schwetzingerstr. 52a möbl. Zimmer billig zu verm. 15012

Dammstr. 16, 2. Stock, 1—2 möbl. Zim. zu verm. 15058

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1/2 4. Stock links 2 Bordhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 15330

F 4, 13 1 gute Schlafstelle zu verm. 14707

F 5, 5 4. St., Schlafst. für 2 anst. Herren z. v. 14700

H 1, 12 1/2 4. St., Schlafst. m. sch. Ausf. sogl. zu v. 15220

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14873

K 1, 16a part., b. Schlafst. zu verm. 14263

T 5, 2 4. St., Schlafstelle sof. zu verm. 14424

Schwetzingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14673

Kost und Logis

F 5, 22 2. St., 2 solide jg. Leute können Logis nehmen, mit od. ohne Kost. 14877

F 6, 3 3. St., Logis mit oder ohne Kost. 14580

G 7, 12 ein anst. Mädchen kann b. Kost u. Logis erhalten. 15015

M 4, 2 2. St., Pension für junge Mädchen von guter Familie. 13343

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem bür. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Guten Mittag- und Abendtisch bei 14891
Frau Bretner, Q 5, 17, 2. St.

Ein junger Herr kann in guter Familie vollst. Pension mit Familienanschluß und Klavierbenützung haben. Wohnung reizend gelegen. Offerten unt. Nr 14488 an die Expedition ds. Bl.

2 junge Leute werden bei guter Familie in Pension ges. à Mk. 40 pro Monat. Näheres im Verlag. 14788

MARCHIVUM

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 9126
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
Aug. Dreesbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets anstatt der theuren Flaschen-Packung nur die **verschlossenen Beutel** (Germania-Marke) des echten „Tietze's **Muchein**" kaufen. Es gibt kein besseres Radicalvertilgungs-Mittel f. schädliche Insecten, Fliegen u. s. w. 8471
Preis 10, 25 und 50 Pfg.
In **Mannheim** bei Herren **Wilh. Horn** und **Gebr. Zipperer**, O 6, 3/4 zu haben. 13765

Neu! Unentbehrlich!
Ermels Möbelglanz.
Einfachstes u. billigstes Mittel, womit jede Hausfrau abgestandene Möbel wieder wie neu auffrischen kann. Preis per Dose 10 u. 25 Pfg.
C. Ermel, R 3, 4.
Alleinverkäufer für auswärtige Plätze gesucht. 15163

Frisch eingetroffen 14660

zu 85, 90 u. 100 Pf. p. 1/2-Pfd. Packet
Wilh. Horn, D 5, 14.

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage bei **Franz Modes**, Mannheim, P 3, 1. 11924

SUPPEN MAGGI WÜRZE

14662

Aechter
Nußschalen-Extract
(Prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882) aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von E. D. Wunderlich.
Nürnberg
(Fabrik besteht seit 1845).
Dieses vegetabilische Haarfärbemittel empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauch von selbst erhält. **Dr. Orfila's Nußöl**, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. zu haben bei **Otto Weberbeck**, P 1, 1 an den Planken und **Hch. Urbach**, F 2, 5. 10077

Gelegenheitskauf.

Mein übergroßes Lager und die vorgeschrittene Sommer-Saison veranlassen mich, sämmtliche vorhandene Waarenvorräthe, bestehend in:

Knaben-Anzügen,	Mädchen-Mänteln,
Knaben-Blousen,	Mädchen-Jaquettes,
Knaben-Hosen,	Mädchen-Kleidern,
Knaben-Mützen,	Mädchen-Blousen,

33 Procent
unter dem seitherigen Preis zu verkaufen.
Die Waaren sind von dieser Saison und infolge dessen frisch und **modern**. 13557

Fl, 2 Ludwig Stuhl Fl, 2
Breitestrasse.
Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platze.

Helical,

die wichtigste Erfindung der Neuzeit im Fahrradbau.

Nur bei Hillmann, Herbert & Cooper, Doos & Coventry.

Beste Räder der Welt.

Von keinem Fabrikat in leichtem Gang und Dauerhaftigkeit erreicht.

Keine Rennbahn-Räder, sondern für die Landstraße. **Helical-Räder** wiegen 12 1/2 Kilo, für 300 Pfund Traglast wird garantirt. Sehr günstige Zahlungsbedingungen.

Allein-Verkauf: 15071

Erstes Rheinisches Velociped-Depot
D 2, 14. Mannheim. D 2, 14.

Wenn Sie wollen, daß Ihr Kind gesund bleibt, daß es leicht zähnt, daß Fleisch und Knochen sich gut entwickeln, oder wenn es an Brechdurchfall oder an englischer Krankheit leidet,

so nehmen Sie nur:
Muffler's
„sterilisierte"
Kindernahrung
Vollkommen keim- u. bakterienfrei! 10638
Flasche im Verschluß
D. R. P. 66767
à **M. 1.25** in d. Apotheken ꝛc. event. direkt durch
Muffler & Co.
Freiburg i. B.

Edle Herzen 6191
werden gebeten, sich eines Journalisten, der seit drei Jahren krank und gelähmt darniederliegt und sich mit seiner aus vier Köpfen bestehenden Familie in bitterster Noth befindet, zu erbarmen. Milde Gaben — auch in Briefmarken — wolle man gütigst an Kaufmann **W. Mohr** in **Gelsenkirchen** gelangen lassen.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Friederike Büchner** geb. Degeorge auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 15011
Jacob Büchner, Gummiarbeiter, U 5, 17.

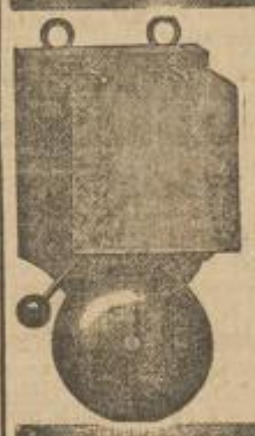
Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich 14261
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Abiturient ertheilt gründl. Nachhilfeunterricht gegen mäßiges Honorar. 14436
Näher. **Tattersallstr. 26. IV.**

Student
ertheilt **Nachhilfestunden**, bes. in Mathematik. 14757
Näheres im Verlag.

Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13 1/2.

Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen.
Uebernehme für meine Räder jede Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugeschickt. 12687



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt
Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf **664.**

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
en gros & en detail
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen. **Cocs** für irische **Oefen**, sowie **trockenes Bündelholz** liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885
Torfstreu, Torfmull, sowie **Holzwolle**, billigster Ersatz für Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolineum Wingenroth.)

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.
Holz- u. Kohlenhandlung
J 7, 16, Louisenring, J 7, 16
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: **In. Ruhrkohlen** als: Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen.
Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

Beste gewaschene
Hausbrand-Nußkohlen
rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 18308
die **Holz- und Kohlenhandlung** von
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Nationalliberale Partei.

Nächsten **Samstag, 12. August**

Familien-Ausflug

nach
Seckenheim,
woselbst im „**Schlößchen**" eine
Gesellige Unterhaltung
abgehalten wird.

Unsere Parteimitglieder, deren Angehörige, sowie die Mitglieder des jugendlichen Vereins der nationalliberalen Partei und alle Freunde derselben aus Stadt und Land werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Abfahrt erfolgt mit **Musik** mittels **Extrazugs Abends 3/4 8 Uhr** mit der Mannheim-Heidelberger-Nebenbahn.

Rückfahrt gleichfalls per Extrazug.

Der **Fahrpreis** beträgt **pro Person 40 Pfg. Fahrkarten** sind im Vorverkauf zu haben bis Samstag Mittag 12 Uhr in der Restauration **Tubach**, Schwetzingerstraße, in der Restauration **Bender**, Lindenhof, in der Restauration **Katzenberger** auf dem Centralgüter-Bahnhof, in der Restauration **Förderer** in den Neckargärten, in der Cigarrenhandlung **L'etoile**, O 3, 5, bei Herrn **Hans v. Soiron**, O 6, 1, sowie in der **Expedition des General-Anzeigers**. 15187

Diejenigen, welche erst mit dem um 8 Uhr 37 Min. hier abgehenden fahrplanmäßigen Zuge fahren wollen, können am Billetschalter der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn Fahrkarten zu obigem Preise in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 13. August

Kranzschießen
auf Feld- und Standscheibe.
Anfang 3 Uhr.
15160 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Donnerstag, den 10. August
Familien-Abend in Schloß Seckenheim.
Abfahrt mit der Nebenbahn 7 14,
Rückfahrt mit Extrazug,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit werthen Angehörigen freundlichst einladen. 15149
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte" (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 53419
C. Ehmann, Q 3, 15, Laden.

Gas-Kochapparate u. Gas-Bratöfen
in **großer Auswahl** bei 11006
Massot & Werner,
Teleph. 239. **Gas- und Wasserleitungsgeschäft. B 1, 7a:**

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757
J. Demmer, Ludwigshafen,
liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.
Es ladet höflichst ein 10757
J. Demmer,
Spezialität: **Pianinos.**

Carl Bischoff & Sick
G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
empfehlen [illegible] **mtliche So** [illegible] 14427
Kohlen [illegible] **Holz**
in nur prima Waare zu billigsten Preisen.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, O 2, 9** entgegen.

MARCHIVUM